



PP 9320 Arbon
Telefon 071 440 18 30
www.felix-arbon.ch
felix@mediarbon.ch
Auflage: 14 000
26. Jahrgang

felix.



3. Mai 2024

«felix.» feiert 25 Jahre



13

«felix. die zeitung.» blickt auf ein Vierteljahrhundert zurück



3

Zwei Neue mit Seeblick



8

Da waren's nur noch 9 Mio.



36

Auf Streifzug durch Museen



37

«Rondo» wird 20 Jahre alt

Wochen Aktionen

3.–11. Mai 2024

Preise inkl. MWST. in CHF, Aktionen nicht kumulierbar mit anderen Rabattkarten und Kundenkarten, Aktionen nur gegen Bar/Karte, keine Rechnungen möglich, solange Vorrat

MÖHL
GETRÄNKE-MARKT
ARBON



Gratis

zu jedem Einkauf



12.90
statt 17.25

Appenzeller Quöllfrisch hell
33 cl EW im 15er Pack



1.35
statt 1.55 pro Dose

Appenzeller Quöllfrisch hell
330 ml Dose im 24er Pack



10.95
statt 13.00

Appenzeller Quöllfrisch alkoholfrei
33 cl EW im 10er Pack



0.15
Rabatt pro Flasche

Locher Craft
33 cl, Mountain Spelt, Fruity Cave, Hazy Climber, Misty Cave (alkoholfrei), Freefall (alkoholfrei), Mountain Ale, Mountain Lager



pro Harass
1 Küchentuch
geschenkt

Möhl Apfelweine
50 cl Bügel, alkoholfrei, trüb, klar alkoholfrei, klar spezial



2.30
statt 2.75

1.50
statt 1.80

Möhl Apfelsaft
hell 150 cl PET Harass, hell 150 cl PET 6er Pack, hell 100 cl MW Harass



1.65
statt 1.90

1.00
statt 1.15

Goba
Flauder, 150 cl PET
Appenzell laut, leise, still, 100 cl MW



Prosecco Nudo DOC Extra Dry, 0,75 Liter
12.50 statt 14.50

Orion Primitivo Li Veli, 0,75 Liter (Rotwein)
14.50 statt 16.50

Fiano Torremossa, 0,75 Liter (Weisswein)
11.00 statt 13.00

Giselle Royal
20.50 statt 22.50

AKTUELL

Das Vereinslokal bleibt



Eine Generation übergibt der nächsten: Die bisherige Wirtin im «dä Seeblick» Rahel Brandes (links) gibt das Restaurant in die Hände ihrer Tochter Karin, während Daniel Brandes (rechts) die Garage Seeblick Brandes an Sohn Andreas abtritt. /lg

Laura Gansner

Seit kurzem ist das Restaurant «dä Seeblick» und die Autogarage Seeblick Brandes in Berg in neuen Händen; den Händen der nächsten Generation der Familie Brandes.

An einem Samstagmorgen in der Küche des Restaurants «dä Seeblick» ist der Satz plötzlich zwischen dem Duft von Rührei und gebratenem Speck in der Luft gehangen: «Willst du nicht das Restaurant übernehmen?» Rahel Brandes, damals noch Wirtin von «dä Seeblick» stellte diese Frage ihrer Tochter Karin Brandes, die wie so oft in der Küche mitanpackte. Vor zwölf Jahren hatte Rahel Brandes das Restaurant übernommen, bis dahin war sie nur Vermieterin des Lokals. Ein erneuter Mieterwechsel liess in der gelernten Servicefachfrau den Wunsch aufkommen, sich selbst in der Küche zu versuchen. «Ich gab mir zwei Jahre Zeit um zu sehen, ob ich das kann», erinnert sie sich. Dass sie noch bis Ende April als Wirtin im «dä Seeblick» waltete, ist wohl Beweis genug, dass sie sich in dieser Rolle behaupten konnte. Doch die Pensionierung ihres Mannes Daniel Brandes Anfang Jahr hat sie veranlasst, selbst kürzer treten zu wollen.

Die Jungen dürfen ans Steuer

Seit 1989 leitete Daniel Brandes die Autowerkstatt Seeblick Brandes, welche ein Stockwerk unter dem Restaurant «dä Seeblick» liegt. Diese hat er nach seiner Pensionierung auf Anfang Januar seinem Sohn Andreas Brandes übergeben. Der 26-jährige Automechaniker erzählt, dass es für ihn gar keine Frage gewesen sei, die Werkstatt zu übernehmen: «Die Herausforderungen dieser Arbeit faszinieren mich.» Denn die Garage Seeblick Brandes hat sich nicht auf eine Automarke festgelegt, sondern nimmt alle an. «Das macht die Arbeit sehr vielfältig, aber teilweise ist es auch schwierig, die Ursachen eines Problems zu erkennen», resümiert Andreas Brandes. Daniel Brandes fügt bedacht hinzu: «Der Beruf hat sich in den letzten Jahren ausserdem stark gewandelt.» Als er als Automechaniker angefangen habe, sei Elektronik noch kein Thema gewesen. «Unterdessen ist sie überall.» Die Veränderung gehöre dazu, die Garage habe sich auch mit der Zeit mitentwickelt. Mit zuversichtlichem Blick auf Sohn Andreas Brandes fügt er an: «Aber was jetzt noch kommt, überlasse ich gerne den Jungen.» Seine Frau Rahel Brandes nickt zustimmend in die Richtung ihrer Tochter, die auf ihre

Frage – «Willst du nicht das Restaurant übernehmen?» – mit einem klaren Ja antwortete.

Einsatz für die Vereine

Karin Brandes Entscheidung für die Übernahme des Restaurants wurde am 1. Mai offiziell zur Realität. Ihr bisheriger Werdegang prädestinierte sie schon fast dazu. Nach ihrer Lehre zur Köchin hat die 24-jährige kurzerhand noch die Lehre zur Bäckerin-Konditorin-Confiseurin angehängt. «Das wird sich auch auf das Dessert-Sortiment im Restaurant auswirken», verrät sie augenzwinkernd. Neu öffnet sie zudem das Restaurant bereits zum Znüni und Zmittag von 8.30 bis 13 Uhr. Ansonsten will sie den Kern von «dä Seeblick» als Lokalität für besondere Anlässe wie Hauptversammlungen, Geburtstage und Feste beibehalten. Und als Treffpunkt für Vereine. Dies war ausschlaggebend bei ihrem Entscheid für «dä Seeblick». «Wir sind alles Vereinsmenschen», und zählt mit Blick auf Vater, Mutter und Bruder die Vereinsmitgliedschaften im Ort auf: Turnverein, Musikverein, Feuerwehr, Pistolenschützenverein. Die Mitglieder der Vereine gehen bereits seit Jahren im «dä Seeblick» ein und aus. «Und das soll auch in Zukunft so bleiben.»

Defacto

Stadt auf Einkaufstour?

Mit der Botschaft vom 18. März beauftragt der Stadtrat das Parlament den Kauf der Parzelle Nr. 2720 «Strauss-Wiese»/Staudershäuser zum Preis von 19,5 Mio. Franken, zuhanden einer Volksabstimmung zur Annahme zu empfehlen. Es ist dies nach dem Kauf von 766 m² für 1,1 Mio. Franken der Parzellen «St. Gallerstrasse 31/33» der nächste gewichtigste Einkauf mit der Devise «städtebauliche Entwicklungsstrategie». Dazu stellen sich mir unter anderem folgende Fragen: Was soll der Kauf, und vor allem der überhöhte Preis von 1466 Franken pro m² für ein «altes» Haus und ein unbebautes Grundstück an der Ecke St. Gallerstrasse/Jägerstrasse zulasten des Landkreditkontos? Wie sinnvoll ist ein Eingriff der öffentlichen Hand, mit Steuergeldern den Erwerb von so grossen Grundstücken wie der «Strauss-Wiese» zu tätigen, und damit eine direkte Konkurrenzierung des privaten Unternehmertums vorzunehmen? Wäre die sinnvolle Einflussnahme der Stadt Arbon auf die Entwicklung des Grundstücks nicht auf andere Weise, zum Beispiel durch Gestaltungsplanpflicht, möglich. Wie kommt der Stadtrat zur Aussage, das Grundstück «Strauss-Wiese» sei für eine landwirtschaftliche Bewirtschaftung ungeeignet? Dies nachdem diese Wiese hunderte von Jahren der Landwirtschaft dient und wertvolles Kulturland darstellt. Wie regelt die Stadt die neue Fruchtfolgeflächen-Kompensationsregelung? Welchen genauen Zweck soll dieses Grundstück in Bezug auf die vom Stadtrat beschriebene «Langsamverkehrsthematik» und «Einführung eines Energieverbundes» leisten? Fragen über Fragen, die die parlamentarische Kommission ab dem nächsten Dienstag zu klären hat.

Konrad Brühwiler, SVP Arbon

Jetzt erhältlich im Möhl Getränkemarkt, St. Gallerstrasse 213, 9320 Arbon

Musikgesellschaft Neukirch-Egnach **STADTMUSIK Arbon**

Bella Italia

Unterhaltungskonzerte

Sa. 8. Juni & So. 9. Juni 2024
www.bellaitalia.show

Aquafit im Schwimmbad Arbon *Schwimmclub Arbon*

Nebensaison
7. Mai 2024 bis 30. Mai 2024
3. September 2024 bis 12. September 2024
von 18.00 Uhr bis 18.45 Uhr
jeweils Dienstag und Donnerstag

Hauptsaison
vom 4. Juni 2024 – 29. August 2024
von 19.00 Uhr bis 19.45 Uhr
jeweils Dienstag und Donnerstag

8 Lektionen 130.- Fr. (ohne Eintritt)

Anmeldung bei
Concetta Bonafiglia cona.bona@gmail.com Natel 079 774 21 54
oder
Fabienne Dellapolla f.dellapolla@gmx.ch Natel 076 563 91 96

Arboner Flohmarkt

Samstag,
4. Mai 2024
8–16 Uhr

In der Arboner Altstadt

Bunte Flohmarktstände stehen bereit

Weitere Daten: 8. Juni und 14. September 2024

Neu: Kinder-Flohmi am 7. September 2024

Veranstalter: **STADT ARBON**

Raum am Ufer
SEEMOOSHOLZ

In Arbon, naturnahes Wohnen am Bodenseeufer nur wenige Minuten von Stadtzentrum, Einkauf und Schulen entfernt.

«Raum am Ufer» - Lebensraum mit «Wohlfühl»-Atmosphäre!

wir erstellen WOHN T RÄUME mit Identität

BRESSAN BAUT

FLEISCHMANN
IMMOBILIEN

35 JAHRE

«Gerne berate ich Sie rund um den Kauf Ihres neuen WohnRaums am Ufer und/oder unterstütze Sie beim erfolgreichen Verkauf Ihrer Liegenschaft.»

Concetta Bollinger, Region Arbon

Fleischmann Immobilien AG
Telefon 071 446 50 50 info@fleischmann.ch www.fleischmann.ch

ALLTAG

Aus dem Stadthaus

Initiative zu Sportplatz Stachen zurückgezogen

Rückzug der Arboner Volksinitiative «Änderung des Parlamentsbeschlusses vom 14. November 2023 betreffend Sportplatz Stachen, Parz. 5647, Abgabe im Baurecht an Primarschulgemeinde Stachen und Delegation der Kompetenzen an den Stadtrat zur Ausarbeitung eines Baurechtsvertrages»: Das Initiativkomitee, bestehend aus Andrea Holenstein, Marco Heer und Dr. med. Christoph Seitler, hat ihre Gemeindefrist am 26. April zurückgezogen. Die Initiative startete am 26. Januar und endete am 26. April. Mit der Initiative sollte eine Änderung des Parlamentsbeschlusses vom 14. November 2023 erwirkt und der vom Arboner Stadtparlament beschlossene Bodenpreis von 400 Franken auf 200 Franken pro Quadratmeter gesenkt werden. Im Dezember 2023 kam ein vom gleichen Komitee lanciertes fakultatives Referendum gegen den Stadtparlamentsbeschluss zustande, so dass die stimmberechtigten Arbonerinnen und Arboner am 7. April an der Urne über dieses Geschäft befinden konnten. Die Arboner Stimmbewölkerung hat sich dabei mit 1454 Ja Stimmen zu 705 Nein Stimmen bei einer Stimmbeteiligung von 26,65 Prozent für einen Bodenpreis von 400 Franken pro Quadratmeter ausgesprochen.

Langsamverkehrskonzept ist bereit

An seiner Sitzung vom 22. April hat der Arboner Stadtrat das unlängst fertiggestellte Langsamverkehrskonzept zustimmend zur Kenntnis genommen und grünes Licht für dessen Umsetzung gegeben. Die gemäss Projektbeschreibung der Stadt Arbon gesteckten Ziele wurden erreicht. Das Konzept wurde durch die ewp AG erarbeitet, begleitet von Vertretenden seitens Stadt und der Schulgemeinden sowie Fachleuten des Kantons und

SSG Arbon verzeichnet Gewinn

Aus der SSG Arbon

Die Jahresrechnung 2023 der Sekundarschulgemeinde Arbon schliesst mit einem Gewinn von über 1,5 Mio. Franken. Aufgrund des anstehenden Baus des neuen Schulzentrums «Lärche» ist jedoch nicht an eine Steuerfussenkung zu denken.

Die Schulbehörde der Sekundarschulgemeinde (SSG) Arbon legt für die Abstimmung vom 9. Juni die Jahresrechnung 2023 vor. Bei Einnahmen von 17 782 088 Franken und einem Aufwand von 16 241 571 Franken schliesst diese mit einem Vorschlag von 1 540 517 Franken ab. Das Budget rechnete mit einem ausgeglichenen Ergebnis. Der Gewinn soll wie folgt verwendet werden: 1,5 Mio. Franken für die Vorfinanzierung des Neubauprojekts Schulzentrum «Lärche» und 40 517 Franken Übertragung in das Eigenkapital, welches damit auf 10 383 232 Franken ansteigt.

Abweichungen vom Budget

Gründe für den wesentlich besseren Abschluss sind insbesondere zu hoch veranschlagte Personalkosten und der massiv höhere Kantonsbeitrag aus dem Finanzausgleich. Im Einzelnen sind die hauptsächlichsten Abweichungen begründet durch:

- Basis für den Voranschlag waren die Aufwendungen 2022, in denen die Corona bedingten Stellvertretungen enthalten waren, die aber 2023 nicht mehr benötigt wurden.
- Die kantonal festgelegten Lohnumstufungen der Lehrpersonen im Fach «Wirtschaft, Arbeit, Haushalt», WAH, erfolgten erst per 1. Januar 2024 (anstatt der per Schuljahr 2023/24 vorgesehenen Umsetzung).
- Neu eingestellt wurden vorwiegend junge Lehrpersonen mit entsprechend tieferen Lohnansätzen.
- Die per Schuljahr 2022/23 für die Schülerinnen und Schüler eingeführte Coaching-Lektion wurde zweifach berechnet.

- Aus dem Finanzausgleich erhielt die SSG wegen der reduzierten Steuerkraft 824 000 Franken (budgetiert waren 278 000 Franken). Die Finanzsituation der SSG Arbon zeigt damit nach den millionenschweren Bilanzfehlbeträgen der 2010er-Jahre ein sehr erfreuliches Bild. Dass eine weitere Steuerfussenkung im jetzigen Zeitpunkt trotzdem nicht opportun ist, ist mit den bevorstehenden sehr hohen Investitionen für den Bau des neuen Schulzentrums «Lärche» begründet. Eine Grobkostenschätzung geht für den Bau des Schulzentrums inklusive Dreifachturnhalle von ca. 50 Mio. Franken aus.

Verkauf in die Wege geleitet

Im Zuge des Schulhausneubaus soll das Schulzentrum Reben 4 zum Preis von 12,382 Mio. Franken an die Primarschulgemeinde Arbon verkauft werden. Der entsprechende Kaufvertrag wurde inzwischen von den Schulbehörden der beiden Partnergemeinden genehmigt. Die SSG wird diesen gemäss Art. 10 ihrer Gemeindeordnung in den nächsten Wochen dem fakultativen Referendum unterstellen; die PSG bringt diesen am 9. Juni 2024 zur Volksabstimmung. Nach der jetzt laufenden Präqualifikation der Wettbewerbsteilnehmer für das Projekt «Lärche» wird bis im Spätherbst 2024 der Projektwettbewerb durchgeführt. Im Juni 2025 soll dann über den Rahmenkredit für die Umsetzung des Bauvorhabens abgestimmt werden.

Aufstockung im Gange

Zeitlich auf Kurs ist die SSG mit der Umsetzung der Aufstockung des Schulzentrums Stacherholz. Auf das Schuljahr 2024/25 hin werden hier mit der in der Volksabstimmung vom 18. Juni 2023 genehmigten Investitionssumme von 2,425 Mio. Franken drei weitere Klassenzimmer und zwei Gruppenräume erstellt.

Schulbehörde
Sekundarschulgemeinde Arbon

der Agglomeration St. Gallen-Bodensee. Das Langsamverkehrskonzept zeigt den Handlungsbedarf im Fuss- und Veloverkehr für die nächsten Jahre auf, formuliert Zielsetzungen und definiert entsprechende Massnahmen. Ein Schwerpunktthema ist die Schulwegsicherheit. Abgesehen von Massnahmen auf dem Strassen- und Wegnetz wurden auch solche im organisatorischen Bereich festgelegt. Bei konsequenter Umsetzung des Langsamverkehrskonzepts kann das übergeordnete Ziel erreicht werden, den Fuss- und Veloverkehr neben dem öffentlichen Verkehr und dem motorisierten Individualverkehr als dritte Säule des Verkehrssystems zu etablieren.

Öffnungszeiten und Abfuhr um Auffahrt

Am 8. Mai, am Mittwoch vor Auffahrt, schliessen die Schalter der Stadtverwaltung und der Werkhof um 16 Uhr. Am 9. und 10. Mai, an Auffahrt und am darauffolgenden Freitag, bleiben die Büros der Stadtverwaltung sowie der Werkhof geschlossen. Die Entsorgungsstelle ist am Freitag und Samstag, 10. und 11. Mai, regulär von 8 bis 11.45 Uhr geöffnet. In den Arboner Sammelzonen Frasnacht, Industrie Landquart und Zentrum entfällt die Kehrichtabfuhr von Donnerstag, 9. Mai. Die Abfuhr wird am Freitag, 10. Mai nachgeholt.

Wechsel im Arboner Stadtparlament

Pascal Ackermann (SVP) hat im vergangenen Februar seinen Rücktritt aus dem Stadtparlament Arbon per 12. März eingereicht. Es rückt die Person aus derselben Partei nach, die in den Wahlen vom März 2023 die nächst höchste Stimmenzahl erreicht hat. Dies ist Kurt Boos. Zu einem Wechsel kommt es auch bei der SP: Bereits im November 2023 hatte Felix Heller seinen Rücktritt per 7. Mai angekündigt. Für ihn wird Michael Zwahlen nachrücken.

Medienstelle Arbon

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank
Regio Arbon



Pension in Sicht – wie will ich wohnen?

Publireportage

Die Pension ist ein einschneidendes Ereignis, auch was die eigenen vier Wände betrifft. Es ist der Zeitpunkt, wo vieles neu geordnet wird. Spätestens mit 55 Jahren sollte man deshalb über ein paar Fragestellungen nachdenken. Jetzt besteht noch genügend Spielraum, die finanziellen Voraussetzungen für die künftigen Wohnwünsche zu schaffen.

Mit der Pensionierung beginnt ein neuer Lebensabschnitt mit einer ganz anderen Lebensweise. Es lohnt sich zu überlegen, welche Konsequenzen mit der neu gewonnenen Freiheit verbunden sind – auch in Bezug auf das eigene Zuhause. Wer an der Schwelle zur Pensionierung steht, sollte sich die folgenden Fragen stellen.

1. Im Haus bleiben oder umziehen?

In den eigenen vier Wänden bleiben und allenfalls renovieren? Eine kleinere Wohnung kaufen oder mieten? Das aktuelle Eigentum verkaufen, vermieten oder innerhalb der Familie weitergeben?

2. Wie bleibt das Eigenheim in der Pension finanziell tragbar?

Viele Eigenheimbesitzer fragen sich, ob sie sich ihr Eigenheim auch nach der Pensionie-

rung noch leisten können. Gut zu wissen ist, dass die Bank bereits bei Abschluss oder Erneuerung einer Hypothek prüft, ob die Tragbarkeit langfristig gegeben ist.

3. Wie viel kostet eine Modernisierung?

Möchten Sie noch lange in Ihrer Liegenschaft verbleiben? Welche Investitionen fallen in der nahen und späteren Zukunft an? Anschliessend lässt sich der Investitionsbedarf rechnen und die Möglichkeiten für die Finanzierung mit der Bank besprechen. Tipp: Die Liegenschaft vor der Pensionierung «fit» machen, bietet wesentliche steuerliche wie auch persönliche Vorteile.

4. Lohnt es sich, die Hypothek zu amortisieren?

Viele Eigenheimbesitzer möchten nach der Pensionierung schuldenfrei sein. Man sollte jedoch zuerst rechnen: Was kosten mich die Schulden? Und was würde sich mit dem Kapital erwirtschaften lassen? Wie sieht jeweils der Steuereffekt aus?

5. Kann ich meine Hypothek aufstocken?

Eine Aufstockung der Hypothek kann sinnvoll sein, beispielsweise wenn eine Modernisierung des Eigenheims geplant ist. Eine Hypothek lässt sich grundsätzlich jederzeit erhöhen, auch nach der Pensionierung. Vor-

aussetzung ist, dass die Belehnung maximal 65% des Objektwertes beträgt und die Tragbarkeit weiterhin nachhaltig gegeben ist.

6. Was passiert, wenn mein Partner nicht mehr da ist?

Ehepaare mit Wohneigentum haben oft einen grossen Anteil ihres Vermögens in ihrer Liegenschaft gebunden. Im Todesfall eines Partners besteht das Risiko, dass der Überlebende die Immobilie verkaufen muss, um die Erben auszuzahlen. Das Ehe- und Erbrecht sieht aber Möglichkeiten vor, wie man für den Ehepartner den Verbleib im Eigenheim sichern kann.

7. Wie kann das Eigenheim den Nachkommen übertragen werden?

Möchten Sie Ihr Wohneigentum bereits zu Lebzeiten an die Nachkommen weitergeben? Und allenfalls darin wohnen bleiben? Oder erst später vererben? Sie sollten sich frühzeitig Gedanken machen, wem und wie Sie Ihr Eigenheim vermachen möchten. Denn ohne Vorkehrungen geht es entlang der gesetzlichen Erbfolge an die jeweiligen Erben.

Haben Sie Fragen? Unsere Vorsorge-spezialistin hilft Ihnen gerne weiter.



Claudia Tanner
Finanzplanerin mit eidg. FA
claudia.tanner2@raiffeisen.ch
T 071 447 32 02

Einladung zum digitalen Event vom 14. Mai 2024

Lassen Sie sich dieses Event nicht entgehen. Unsere Experten zeigen Ihnen in nur 30 Minuten auf, welche **Fragestellungen** und Überlegungen in diesem Kontext für Sie wichtig sind.



Jetzt anmelden:
raiffeisen.ch/pension-eigenheim



Aus dem Stadthaus

Mitteilungen aus der Stadtratssitzung

Bisher gab es für das Arboner Schwimmbad und das Strandbad im Buchhorn eine einzige Badordnung, die für beide Anlagen Gültigkeit hatte. Um die Inhalte spezifisch auf die Bäder zuschneiden zu können, hat der Arboner Stadtrat an seiner Sitzung vom 22. April beschlossen, die Badordnungen für das Schwimm- und das Strandbad per 1. Mai 2024 zu splitten und entsprechend anzupassen. Die neuen Badordnungen hat er genehmigt. Beide Bäder erhalten in Kürze neue Badordnungstafeln.

Haltestellen in Planung

Die Technische Gesellschaft Arbon ist dabei, für die Stadt Arbon einen selbstfahrenden Bus zu implementieren, passend zum Legislaturziel «Wir schaffen Raum und Möglichkeiten für die Entwicklung in der Zukunft». Das ambitionierte Projekt stellt alle Akteure vor essenzielle Herausforderungen. Die Stadt ist in diesem Zusammenhang dafür besorgt, die Haltestellen zu planen und diese bis zur Aufnahme des Betriebs gemäss Vorgaben des Behindertengleichstellungsgesetzes bereitzustellen. Den Auftrag für die dafür notwendigen Ingenieurleistungen hat der Stadtrat an das Ingenieurbüro Innoplan Bauingenieure AG, Arbon, vergeben.

Beträge für Projekt gesprochen

- Für die behindertengerechte Gestaltung der Haltekanten beider Bushaltestellen Schloss an der Hauptstrasse hat der Stadtrat den Betrag von 55 000 Franken genehmigt.
- Den Auftrag für die Ingenieurleistungen in Zusammenhang mit der Sanierung der Klarastrasse hat der Stadtrat an die Innoplan Bauingenieure AG, Arbon, vergeben, dies zum Pauschalbetrag von rund 48 000 Franken (rund 43 000 Franken für den

Weichenstellung für Arboner Schulen

Aus der PSG Arbon

Erneut präsentiert die Primarschulgemeinde Arbon ein erfreuliches Ergebnis: Die Rechnung 2023 schliesst um 1,022 Mio. Franken besser ab als budgetiert. Der Ertragsüberschuss von 1,126 Mio. Franken soll als weitere Einlage in die Vorfinanzierung der Sanierung des Schulcampus Stacherholz verwendet werden.

Die Rechnung 2023 der Primarschulgemeinde (PSG) Arbon schliesst 1022 469 Franken über dem Budget. Der positive Abschluss ist in erster Linie auf Mehreinnahmen beim Fiskalertrag in der Höhe von 1126 609 Franken zurückzuführen. Höhere Einnahmen beim Transferertrag von 355 976 Franken und ein ausserordentlicher Ertrag infolge Überschussbeteiligung des Krankentaggeldversicherers von 114 340 Franken gleichen die Wertberichtigung der ABC-Halle und Investitionen in die Schulqualität durch höhere Personalausgaben aus.

Weiterhin steigende Schülerzahlen

Im Jahr 2021 besuchten durchschnittlich 996 Kinder die Primarschule Arbon, 2022 waren es bereits 1027 (+31), und im Jahr 2023 verzeichnete die PSG 1069 (+42) Schülerinnen und

Schüler. Bezugnehmend auf die kantonalen Richtwerte ergibt das im Berichtsjahr 2023 zwei zusätzliche Primarklassen mit je 21 Kindern. Damit Arbon auch in Zukunft all diesen Kindern den entsprechenden Schulraum bieten kann, ist der weitere Ausbau der schulischen Infrastruktur unumgänglich. Der zusätzlich benötigte Schulraum für das anhaltende Schülerwachstum könnte notfalls mit Erweiterungs- und Neubauten auf bestehenden Schulgeländen realisiert werden. Mittelfristig würden aber die so geschaffenen Unterrichtsräumlichkeiten auch nicht mehr genügen. Zudem müsste die Umsetzung der baulichen Massnahmen mehrheitlich während des laufenden Schulbetriebs stattfinden, und es wären anschliessend keinerlei Raum- oder Landreserven in unserer bereits dicht besiedelten, kleinen Stadt mehr vorhanden. Das Geld wäre falsch investiert. Der Bezug eines zusätzlichen Schulgebäudes zeigt sich mittelfristig als kostengünstiger und bis 2040 auch nachhaltiger.

Kauf Reben 4 und Steuerfuss

Die Möglichkeit, das Schulzentrum Reben 4 von der Sekundarschulgemeinde (SSG) Arbon zu erwerben, ist somit ein Glücksfall, den es zu nutzen gilt. Der Standort Reben 4 bietet

zahlreiche Vorteile für die Erweiterung der Bildungseinrichtungen unserer Stadt. Die wirtschaftliche Realisierung, der Erhalt der bestehenden Infrastruktur, die rechtzeitige Verfügbarkeit des benötigten Raums und die Verbesserung des Standortausgleichs bezüglich Schülerzuteilungen sind entscheidende Faktoren, die für den Kauf und die Nutzung dieser bestehenden, zentral gelegenen Schulliegenschaft sprechen. Bei einem gleichbleibenden Steuerfuss von 68 Prozentpunkten würde der Kaufpreis von 12 382 000 Franken allerdings zu einer Überschuldung führen. Damit die PSG Arbon mit dem Erwerb dieser Schulliegenschaft nicht in Schieflage gerät, ist eine vorausschauende Finanzplanung und damit verbunden eine Steuerfusserhöhung um 2 Prozentpunkte ab 2025 erforderlich.

Gemeinsame Info-Veranstaltung

Die PSG Arbon informiert zusammen mit der SSG Arbon an ihrer gemeinsamen Orientierungsveranstaltung vom Samstag, 25. Mai, im Reben 4 über die Abstimmungsvorlagen. Die Abstimmungsbotschaften können auf der jeweiligen Schulverwaltung bezogen oder auf den Webseiten heruntergeladen werden.

Medienstelle PSG Arbon

Strassenbau, knapp 5000 Franken für die Kanalisation).

- Den Auftrag für die Ingenieurleistungen in Zusammenhang mit der Sanierung der Kanalisation im Bereich St. Gallerstrasse zwischen der Standstrasse und dem Webschiffkreisel hat der Stadtrat zum Pauschalbetrag von knapp 174 000 Franken an die Innoplan Bauingenieure AG, Arbon, vergeben.
- Um die Entsorgungsmöglichkeiten für die Bevölkerung zu verbessern, soll die Sammelstelle Fettschlamm im Ortsteil Frasnacht modernisiert werden. An dem gut frequentierten Standort ist die Erstellung einer kompakten Anlage mit Unterflursystemen vorgesehen. Der Stadtrat hat

dafür den Betrag von 298 000 Franken freigegeben.

Erteilte Bewilligungen

Des Weiteren hat der Stadtrat folgende Bewilligungen erteilt:

- Florence Eigenmann, Frasnacht, für den Ersatz der Gasheizung durch eine aussen aufgestellte Luft-/Wasser-Wärmepumpe an der Alten Poststrasse 19, Frasnacht
- der Mayrhaus-Genossenschaft Arbon c/o Lucas Caluori, Luzern, für den Ersatz der Ölheizung durch die Installation von drei Erdwärmesonden an der Landquartstrasse 72, Arbon
- der Altrimo AG, Herisau, für die Balkonverglasungen an den Liegenschaften Landquartstrasse 62/62a/62b, Arbon

- Katja und Giuseppe Memoli, Arbon, für die Erweiterung der Sichtschutzwand an der Quellenstrasse 12, Arbon
- Karin und Fredy Gsell, Arbon, für die Erstellung von Sichtschutzwänden und Gabionen am Hölzlerweg 4 und 6, Arbon
- Michelle und René Weibel, Stachen, für den Ersatz der Gasheizung durch die Installation von zwei Erdwärmesonden an der Liegenschaft Speiserslehn 13, Stachen
- Markus Heller, Arbon, für die Erstellung eines Gitterzauns und eines Sicherungsnetzes an der Aachstrasse 15, Arbon
- Regula Hoerner, Arbon, für die Errichtung eines Pavillons an der Rebenstrasse 21, Arbon
Medienstelle Arbon

«Wir wollen Verbindlichkeit schaffen»

Kim Berenice Geser

Am 9. Juni stimmt die Steinacher Stimmbevölkerung über ein Generationenprojekt ab: die Sanierung der Steinach. Gemeindepräsident Michael Aebisegger spricht im Interview über die kontrovers diskutierte Wahl des Abstimmungszeitpunkts, die Auswirkungen auf den Steuerfuss und die Konsequenzen bei einem Nein an der Urne.

Michael Aebisegger, im Vorprojekt von 2017 war von 17 Mio. Franken die Rede. Diesen Februar hiess es, die Sanierung der Steinach könne bis zu 33 Mio. Franken kosten. In der Abstimmungsbotschaft sind nun 30,8 Mio. Franken finalisiert. Wie kommt dieser drastische Preisanstieg zustande?

In der Kostenschätzung im Jahr 2017 blieben der Ersatz der SBB-Brücke samt Fussgängersteg, der Gallussteg, die Werkleitungen sowie die Verlegung der Familiengärten unberücksichtigt. Allein diese notwendigen Projektbestandteile machen rund 5,6 Mio. Franken aus.

Damit sind wir aber noch nicht bei 30,8 Mio. Franken.

Das ist korrekt. Es gab seit 2017 auch noch diverse Weiterentwicklungen im Projektbereich Wasserbau mit dem Schwemholz-Rückhalt im oberen Bereich der Steinach, der durchgehenden Längsvernetzung und aufwändigere Ufersicherungsmaßnahmen. Ausserdem hat seit damals auch die Bauteuerung einen gravierenden Einfluss. Wir fahren mit dem jetzigen Projekt jedoch insgesamt besser als 2017.

Wie kommt das?

Das heutige Projekt hat einen so hohen Qualitätsstandard, dass wir mit deutlich mehr Fördergeldern von Bund und Kanton rechnen dürfen. Aktuell gehen wir von 75 Prozent aus, die übernommen werden. Das ist das gesetzliche Maximum für Beitragszahlungen. Es lohnt sich deshalb für Steinach, das Projekt gesamtheitlich zu betrachten um diese Qualität zu erreichen. Würden



Gemeindepräsident Michael Aebisegger an der letzten Gemeindeversammlung. Damals waren die genauen finanziellen Auswirkungen auf den Gemeindehaushalt noch nicht bekannt. Heute beziffert sie Aebisegger mit 4,5 Steuerprozenten. kim

wir die Bachsanierung in verschiedene Projekte unterteilen, würden die Fördergelder tiefer ausfallen.

Ist dies auch der Grund, weshalb man die Sanierung des Bachbereichs oberhalb der Autobahnbrücke ins Projekt aufnahm, obwohl dort das Argument des Hochwasserschutzes nicht greift?

Der Bearbeitungsperimeter ist unverändert zum Vorprojekt. Der obere Bereich macht 2,2 Mio. Franken der Gesamtkosten aus. Würden wir ihn weglassen, blieben ökologische Ziele unerreicht und die Beiträge würden mit maximal 70 Prozent tiefer ausfallen. Dies wohlgermerkt für die gesamten Projektkosten.

Ausgehend von besagten Fördergeldern bringen Sie nun einen Projektkredit über 9 Mio. Franken zur Abstimmung. Wie verbindlich ist die Zusage von Bund und Kanton für diese 75 Prozent?

Verbindlich ist die Zusage erst, wenn das Auflageprojekt verabschiedet wurde. Die Rückmeldungen nach der Vorprüfung des Projekts durch die kantonale Fachstelle sind jedoch durchwegs positiv und uns wurden die 75 Prozent

in Aussicht gestellt. Wir haben dies deshalb in der Abstimmungsbotschaft bewusst so aufgenommen, weil wir Bund und Kanton hier auch in die Verantwortung nehmen wollen. Ein Ja zum jetzigen Kredit unter diesen Bedingungen schafft Verbindlichkeit – auf allen Seiten. Auch wir sind dann angehalten, das Projekt in diesem Umfang umzusetzen.

Gisela Dudler, Präsidentin der Mitte Steinach, warnte wiederholt davor, den Projektkredit zum jetzigen Zeitpunkt zur Abstimmung zu bringen. Dies aus eben jenem Grund, weil das Projekt noch nicht bewilligt ist. Da sich die Umweltverbände bereits in der Ausarbeitung aus der Projektgruppe zurückzogen, fürchtet sie in der Folge steigende Kosten durch langwierige Einsprache- oder gar Gerichtsverfahren.

Das vorliegende Projekt ist das grösste gemeinsame Vielfache, das wir erreichen können. Für die Umweltverbände mag dies zu wenig sein, für viele Steinacher ist der Umfang jedoch bereits sehr gross. Wir können nicht sicherstellen, dass es nicht zu einem Gerichtsverfahren kommt. Das jetzige Projekt ist unserer Meinung nach gerichtsfest, was uns die

Fachplaner bestätigten. Zudem frage ich mich, ob die persönliche Meinung von Frau Dudler auch die Mehrheitsmeinung der Partei spiegelt?

Dennoch bleibt die Frage: Warum wird jetzt abgestimmt und nicht erst, wenn das Projekt bewilligt ist?

Wir müssen uns entscheiden: Will Steinach diese Sanierung oder nicht. Die Grundlagen für die Stimmbevölkerung, um diesen Entscheid zu fällen, sind vorhanden. Wir wissen, was wir wollen und kaufen nicht die Katze im Sack. Wenn die Steinacherinnen und Steinacher dieses Projekt jedoch nicht realisieren wollen, können wir weitere Planungs- und Verfahrenskosten einsparen. Um das Auflageverfahren abschliessen zu können, werden wir mehrere 100 000 Franken benötigen. Zusätzlich zu den rund 1,5 Mio. Franken, die wir bis heute für die Projektplanung investiert haben. Bei einem Nein zahlen wir das alles selbst. Stimmen wir dem Kredit zu, beteiligen sich Bund und Kanton auch hier mit 75 Prozent an den Planungskosten.

Es ist jedoch Fakt, dass sich mögliche Einsprache- und Gerichtsverfahren nachträglich auf die Kosten auswirken würden.

Ja, aber auf das Projekt nur marginal. Wie gesagt, das vorliegende Sanierungsprojekt ist aus unserer Sicht gerichtsfest. Wenn überhaupt käme es nur zu kleineren Anpassungen, welche die Kosten nicht mehr exorbitant in die Höhe treiben würden. Und sind wir doch ehrlich: Wenn wir nicht bereit sind, 9 Mio. Franken in dieses nachhaltige Projekt zu investieren, das den kommenden Generationen in Steinach zugute kommt, den dringend benötigten Hochwasserschutz wieder herstellt und die ökologischen Bedingungen entlang der Steinach massgeblich verbessert, dann brauchen wir auch kein weiteres Geld in einen Gerichtsprozess zu stecken.

Stellen Sie sich ohnehin schon auf einen solchen ein?

Es würde mich wundern, wenn keine Einsprachen gegen das Projekt eingingen und auch einen Rechtsstreit schliesse ich nicht aus. Auch als Gemeinde sind wir davor nicht gefeit, auch wenn ich mir das natürlich nicht wünsche. Meine Hoffnung ist, dass wir am Ende alle hinter diesem Kompromiss stehen können. Natürlich wäre überall noch mehr möglich, aber auch weniger. Unter dem Strich gewinnen wir alle mit diesem Projekt. Davon bin ich überzeugt.

Apropos mehr: Die Umweltverbände forderten eine zweite Bachschleife im Steinachtobel. Warum kam man dieser Forderung nicht nach?

Kein Ökologe konnte uns schlüssig erklären, welchen Mehrwert eine weitere Schleife schaffen würde. Im Gegenteil könnte diese sogar Nachteile mit sich führen.

Wie das?

Wenn die Schleifen sich nach dem Bau selbständig weiterentwickeln, müssten beidseitig die Hänge gesichert werden. Was wiederum hohe Kosten und Eingriffe in die Natur nach sich ziehen würde. Mehr Fördergelder erhalten wir überdies mit einer zweiten Schleife auch nicht. Und wenn wir das Projekt von heute mit jenem von 2017 vergleichen, ist das ein ökologischer Quantensprung. Es wäre schön, wenn die Umweltverbände dies auch anerkennen und nicht immer auf den

Extremen beharren würden. Am Ende müssen wir einen Kompromiss finden, der für alle Beteiligten akzeptabel ist.

Was passiert bei einem Nein?

Dasselbe wie 1990, dann landet ein weiteres Bündel mit Plänen und Gutachten zur Aufbewahrung beim Kanton und Steinach hat eine weitere Planungsleihe geschaffen. 1,5 Mio. Franken wären die Steinach hinabgeflossen. Kosten, die wir vollumfänglich selbst tragen und über die kommenden 15 Jahre abschreiben müssten. Auch die anstehenden Reparaturen an den Gewässerverbauungen sowie anstehende Brückensanierungen müssten wir zu 100 Prozent selbst tragen, ohne dadurch einen Mehrwert für den Hochwasserschutz und die Ökologie zu schaffen.

Ein Frust also?

Ein Nein an der Urne wäre zu akzeptieren, allerdings auch äusserst bedauerlich. Die Stimmbürger beauftragten uns mit der Planung und erteilten dafür einen Kredit. Nun liegt das Ergebnis der Planung vor und wir müssen entscheiden, ob wir dieses umsetzen möchten. Am Sanierungsprojekt der Steinach arbeiten wir seit 2009. In dieser Zeit kam es zu zwei Hochwasser-Ereignissen mit Folgekosten in Millionenhöhe und wir gehen heute davon aus, dass sich die Szenarien in Zukunft noch verschärfen werden.



Das ist die Vision: Die Visualisierung zeigt, wie die Steinach nach der Renaturierung aussehen könnte. z.V.g.

Direkt von den Sanierungsmassnahmen betroffen sind rund 40 Grundeigentümer, die Land an die Gemeinde werden abtreten müssen. Entsprechende Kaufvertrags-Entwürfe wurden ihnen bereits zugestellt. Wie sind die Reaktionen?

Ähnlich wie beim ganzen Projekt. Es ist Verständnis da, aber je näher es an die eigene Haustüre rückt, umso weniger gross ist die Begeisterung.

Wie viel erhalten die Grundeigentümer für ihr Land?

Bei den landwirtschaftlichen Flächen orientieren wir uns an der eidgenössischen Praxis für Infrastrukturprojekte, das sind 18 Franken pro Quadratmeter.

Und bei Privaten?

Dort ist die Situation aufgrund der Bodenpreise eine andere. Wir haben deshalb eine Schätzung erstellen lassen, um die faireste Lösung für alle Beteiligten zu evaluieren. Sie erhalten einen Handelswert von 500 Franken pro Quadratmeter multipliziert mit dem Quotienten für die Ausnutzungsziffer der jeweiligen Bauzone.

Besteht hier noch Verhandlungsspielraum?

Nein. Wie gesagt, wir wollen alle Beteiligten gleich behandeln. Und man muss auch beachten, dass der abgetretene Boden weiterhin zur anrechenbaren Grundstücksfläche zählt, womit der bauliche Spielraum gewahrt bleibt. Die tatsächliche

Nutzung der Flächen innerhalb des Gewässerraums wäre ohnehin eingeschränkt. Durch den Erwerb der Flächen übernimmt die Gemeinde auch den Unterhalt am Gewässer.

Die grosse Frage, welche die Steinacher Bevölkerung bewegt, ist die nach den finanziellen Folgen der Bachsanierung auf den Steuerfuss. In der Abstimmungsbotschaft beziffern Sie diese mit 4,5 Prozent.

Abschreibungen und Zinsen in den ersten 15 Jahren nach der Fertigstellung würden Stand heute dem entsprechen.

Das heisst, es wird demnächst eine Steuerfuss-Erhöhung geben?

Das muss nicht unbedingt sein. Beim «Lebensraum Gartenhof» haben wir auch schon davon gesprochen, dass das Defizit von 300 000 Franken rund drei Steuerprozenten entsprechen würden. Seit der Abstimmung damals haben wir den Steuerfuss in Steinach jedoch sogar gesenkt. Verlässliche Prognosen zu machen ist sehr schwierig. So oder so wäre eine Erhöhung der Steuern mit dem allgemeinen Finanzhaushalt zu begründen und nicht mit einem einzelnen Projekt. Ich erhoffe mir, dass die laufende Rahmennutzungsplanung bald abgeschlossen ist und wir dann erste Bauprojekte anstossen können, um neue Steuerzahler nach Steinach zu holen, welche das Generationenprojekt wieder mitfinanzieren.

Die Steinach ist nicht das einzige Projekt, das in den kommenden Jahren hohe Kosten verursachen wird. Wäre eine frühzeitige Steuerfuss-Erhöhung nicht vorausschauender?

Wir wollen keine Steuern auf Vorrat einziehen. Wir hatten in den letzten Jahren trotz budgetiertem Minus stets eine schwarze Null erzielt. Sobald das nicht mehr so ist, müssen wir reagieren. Ich will die Situation aber nicht schön reden. Uns stehen schwierige fünf bis sieben Jahre bevor, in denen wir den Gürtel enger schnallen und sorgfältig wirtschaften müssen. Ich glaube aber auch daran, dass uns das gelingt. Sonst würde ich nicht hinter diesem Projekt stehen und mich weiterhin für die Gemeinde engagieren wollen.

Lehrstellen 2024

Suchst du einen interessanten und abwechslungsreichen Ausbildungsplatz in der Lebensmittelbranche?

Auf den Lehrbeginn 2024 suchen wir dich als

- Lebensmitteltechnologe/in EFZ
- Logistiker/in EFZ

Worauf du dich freuen kannst

- eine fundierte, interessante und abwechslungsreiche Ausbildung
- eine fachkundige Unterstützung, für deine weitere fachliche und persönliche Entwicklung
- ein attraktives Lern- und Arbeitsumfeld sowie tolle Benefits

Jetzt bewerben
Hügli Nahrungsmittel AG
Personalabteilung
Bleichstrasse 31
9323 Steinach
hr.schweiz@huegli.com
www.huegli.com



HELLO NEW SWIFT

BEREITS FÜR
Fr. 19 990.-
Fr. 119.-/MONAT

SAGEN SIE HALLO ZUM NEUEN SUZUKI SWIFT IN DER LIMITIERTEN 1ST-EDITION* MIT FOLGENDEN EXTRAS:

- Sportlich designte Frontzierleiste im 1st-Edition Look
- Moderne Dekorelemente mit attraktiven Einstiegsleisten
- 5 Jahre SUZUKI Premium-Garantie (3+2) geschenkt
- Bewährte ALLGRIP-4x4-Technologie
- Exklusivität durch die limitierte Auflage von 1000 Exemplaren

SUZUKI FAHREN, TREIBSTOFF SPAREN: New Suzuki Swift Unico Hybrid, 5-Gang manuell, Fr. 19 990.-, Treibstoff-Normverbrauch: 4,6 l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: B, CO₂-Emissionen: 104 g/km. Abgebildetes Modell: New Suzuki Swift 1st-Edition Compact Top Hybrid 4x4, 5-Gang manuell, Fr. 26 990.-, Treibstoff-Normverbrauch: 5,2 l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: C, CO₂-Emissionen: 117 g/km. *Angebot ist limitiert auf Compact+ und Compact Top Modelle, exkl. Unico.

OMELKO GARAGE AG

Egnacherstrasse 19 • 9320 Frasnacht • Telefon 071 446 46 88
info@omelko.ch • www.omelko.ch

Omelko Garage AG
Egnacherstrasse 19
9320 Frasnacht
T +41 71 446 46 88
info@omelko.ch
www.omelko.ch

Leasingkonditionen: 36 Monate Laufzeit, 10.000 km pro Jahr, effektiver Jahreszins 3,97%, Vollkaskoversicherung obligatorisch, Sonderzahlung: 30% vom Nettokaufpreis. Die Laufzeit und Kilometerleistung sind variabel und können Ihren persönlichen Bedürfnissen angepasst werden. Ihr Suzuki Fachhändler unterbreitet Ihnen gerne ein individuell auf Sie zugeschnittenes Leasingangebot für den Suzuki Ihrer Wahl. Alle Preise verstehen sich inkl. MWST. Diese Konditionen sind gültig für alle Leasingverträge und die Fahrzeug-Immatrikulation vom 1.1.2024 bis auf Widerruf. Eine Leasingvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt.



Tapas - Restaurant

«Der Spanier in Arbon»

Geöffnet:

Do 18.00 – 23.30 Uhr
Fr 18.00 – 23.30 Uhr
Sa 18.00 – 23.30 Uhr

Warme Küche bis 22.30 Uhr

Club-Once Arbon, Badgasse 13, 9320 Arbon, Tel. 071 446 94 48, www.club-once.ch



Gefässmedizin Bodensee
Dr. med. Daniel Hasselmann

VENEN WALKING

Venen-Walking ist eine ideale Therapie für Patienten, die an einer chronischen venösen Insuffizienz leiden. Es handelt sich um ein forciertes Gehen mit einer bestimmten Technik von Tempo, Rhythmus, Körperhaltung und Armbewegung, sowie Übungen.

Treffpunkt: Hamelstrasse 3, 9320 Arbon.
Dauer: 60 Minuten. Sportschuhe, lockere Kleidung, Stöcke. Kosten: 200 CHF (150 CHF für Patienten/Innenen) für 6 Termine.
17.5., 24.5., 7.6., 14.6., 21.6., 28.6.2024.
Anmeldung:
info@gefaessmedizin-bodensee.ch oder 071/4404242

VITRINE

Aus dem Parlamentsbüro

Traktanden für die Parlamentssitzung

Die Bevölkerung ist eingeladen, an der 8. Parlamentssitzung der Legislatur 2023–2027 vom Dienstag, 7. Mai, im Seeparksaal Arbon teilzunehmen. Die Sitzung beginnt um 19 Uhr.

Traktandenliste

- Mitteilungen (Mitteilungen aus dem Parlamentsbüro und aus der Einbürgerungskommission, Begrüssung Kurt Boos, SVP, per 13. März 2024)
- Wahlen (Präsidium, Vizepräsidium, Büromitglied)
- Strategische Planung Stadt Arbon, Antrag zur Bildung einer ständigen parlamentarischen Raumplanungskommission (Eintreten, Detailberatung, Beschlussfassung)
- Freigabe für den Kauf der Parzelle Nr. 2720 «Strauss-Wiese»

/ «Staudershäuser» zum Preis von CHF 19,5 Mio., Romanshorerstrasse 20/20a, 9320 Arbon (Wahl 7er-Kommission)

- Wahlen; Ergänzungswahl Mitglied Finanz- und Geschäftsprüfungskommission; Restlegislatur 2024–2027 (Rücktritt Pascal Ackermann, SVP)
- Fragerunde
- Informationen aus dem Stadtrat
- Verabschiedung aus dem Stadtparlament (Rücktritte Felix Heller, SP/Grüne, und André Mägert, FDP/XMV, per 7. Mai 2024)

Sitzungsunterlagen

Sitzungsunterlagen können nach telefonischer Vorbestellung unter 071 447 6190 bei der Stadtkanzlei, Stadthaus, 2. Stock, abgeholt oder auf www.arbon.ch heruntergeladen werden.

Medienstelle Arbon

Leserbrief

Frust unter den Frschwimmern

Unsere Schwimmerseele macht einen Freudensprung: «Längere Öffnungszeiten im Schwimmbad», hiess es im «felix.» von letzter Woche. Grossartig! Die Freude dauert aber nur ein paar Sekunden und verwandelt sich prompt in Ärger und Frust. Die angekündigte Verlängerung entpuppt sich als Verkürzung am Morgen. Die neuen Öffnungszeiten sind in der Vorsaison statt um 8.30 Uhr erst um 9 Uhr und in der Hauptsaison statt um 8 Uhr erst um 8.30 Uhr. Zusammen mit vielen andern Frschwimmerinnen und -schwimmern gehören wir zur Schar, die jeweils am Morgen freudig auf den Moment wartet, bis sich das Gittertor beim Eingang im Schwimmbad endlich in die Höhe bewegt. Man kennt sich, begrüsst sich und schwärmt vom Schwimmen unter der Morgensonne. Mit einem «Gut Schwumm» eilt jeder auf seine Lieblingsbahn und absolviert

seine persönlichen Längen. Mit einem heiteren Gefühl verlassen wir das Schwimmbad. Ab 9 Uhr gehört es ohnehin den Schulklassen, den lärmenden Rutschbahnkids, den Familien, den spielenden Kindern. Vorbei mit der Ruhe. Das darf auch so sein. Das Schwimmbad gehört natürlich allen. Aber bitte lasst den Frschwimmern die frühen Öffnungszeiten am Morgen. Sie gehören zu den treuesten Badegästen vom ersten bis zum letzten Tag der Badesaison. Die publizierten neuen Öffnungszeiten sind keineswegs bedürfnisgerecht. Doch zum Glück lassen sich unüberlegte Behördenentscheide rasch korrigieren. Damit die Badesaison nicht mit einem grossen Frust beginnt.

Marianne und Andrea Vonlanthen, Ursula und Franz Wohlgensinger, Marianne und Hans Schirmer, Liselotte Bischof, Maya Jaeger-Wiget, alle von Arbon

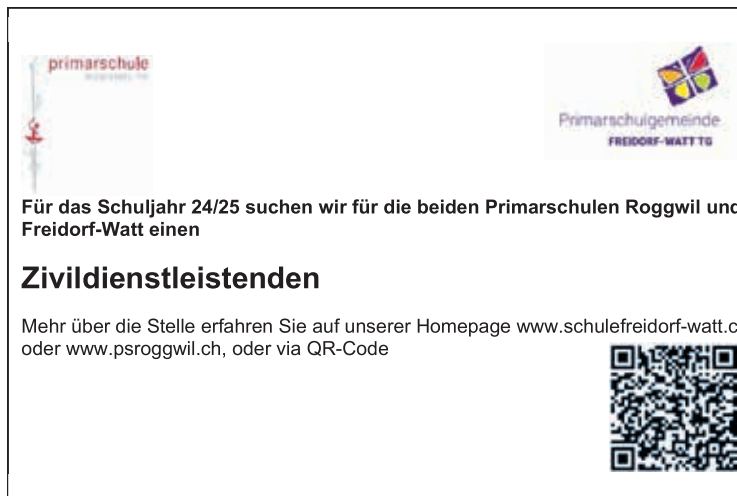
Netzausbau Arbon Energie AG

Im Bereich des Weiher und der St. Gallerstrasse bzw. der Landquartstrasse finden derzeit gesteuerte Spülbohrungen statt.

Der Rohreinzug muss wegen des Strassenverkehrs nachts (vom 7. auf den 8. Mai) durchgeführt werden. Die Arbeiten sollten am 8. Mai nachmittags fertiggestellt werden. Der Verkehr wird während dieser Zeit durch einen Verkehrsdienst vor Ort geregelt.

Falls die Netzarbeiten aufgrund der Witterung oder von technischen Schwierigkeiten nicht zum o.g. Datum durchgeführt werden können, werden diese um eine Woche verschoben.

Die Arbon Energie AG dankt für das entgegengebrachte Verständnis hinsichtlich der Einschränkungen und der möglichen Lärmbelastungen. Sämtliche Akteure sind bemüht, die auftretenden Störungen auf ein Minimum einzuschränken.




primarschule

Primarschulgemeinde FREDORF-WATT

Für das Schuljahr 24/25 suchen wir für die beiden Primarschulen Roggwil und Freidorf-Watt einen

Zivildienstleistenden

Mehr über die Stelle erfahren Sie auf unserer Homepage www.schulefreidorf-watt.ch oder www.psroggwil.ch, oder via QR-Code



STADT ARBON

Für die Abteilung Freizeit/Sport/Liegenschaften suchen wir befristet bis 31. Dezember 2025 eine/-n

Sachbearbeiter/-in Freizeit/Sport/Liegenschaften 80–100 %

In dieser Funktion sind Sie u. a. zuständig für die Verwaltung des Schwimm- und Strandbades, des Hafens, des Campingplatzes sowie weiterer Betriebe.

Mehr über die Stelle erfahren Sie unter www.arbon.ch/stellen oder via QR-Code.



STADT ARBON

Auflage Baugesuch

Bauherrschaft
Ulrich Troxler, Sonnenhügelstrasse 37b, 9320 Arbon.
Bauvorhaben: Ersatz Gasheizung durch Luft-/Wasser-Wärmepumpe (Innenaufstellung), Parzelle 2574, Landquartstrasse 6, 9320 Arbon

Auflagefrist
3. bis 22. Mai 2024

Planauflage
Abteilung Bau/Umwelt, Stadthaus, Hauptstrasse 12, 3. Stock

Einsprachen
sind innerhalb der Auflagefrist schriftlich und begründet an die Politische Gemeinde Arbon zu richten.

25 Jahre feliX. die zeitung.

Darauf wollen wir mit euch anstossen!
Ihr seid herzlich eingeladen zu unserem

**Tag der offenen Tür
am Freitag, 24. Mai 2024**

Zeit
ab 12 Uhr

Ort
Mediencafé, Rebhaldenstrasse 7

Programm
Einblick ins Archiv
Fotobox
Glücksrad
Risotto und Umtrunk ab 17 Uhr

Im Mediencafé gelten Preise wie vor 25 Jahren!

Wir freuen uns auf euch!
Das «feliX.»-Team

Spezialangebot

Die Arboner Mitglieder des Fotoclubs Romanshorn organisieren für uns zwei kostenlose Foto-Workshops

13.30-15.30 Uhr

«Lerne deine Kamera kennen:
von Vollautomatik auf manuell»

16.00-18.00 Uhr

«Tipps und Tricks für die
besten Handybilder»

Die Platzzahl in den Workshops ist beschränkt.
Deshalb ist eine Anmeldung erforderlich unter felix@mediarbon.ch



Ein Meilenstein für «feliX. die zeitung.»

Editorial

Als am 7. Mai 1999 die erste Ausgabe des «feliX.» in die Haushalte von Arbon, Berg, Steinach, Roggwil und Freidorf verteilt wurde, hatte das neue Medium der Region zwar den Startschuss geschafft, doch noch lange nicht alle Kritiker überzeugt. «Vor 25 Jahren hätten viele nicht geglaubt, dass wir einst ein Vierteljahrhundert «feliX.» feiern würden», erinnert sich der Arboner Stadtrat Luzi Schmid an der diesjährigen Genossenschaftsversammlung des Verlags MediArbon zurück. Er selbst gehörte zu den Zweiflern der ersten Stunde, wie er in seinem Votum schmunzelnd zugibt. Damit war er nicht alleine. Auch der damaligen Presse ist zu entnehmen, dass man dem neuen Lokalblatt keine rosige Zukunft beschied. Und selbst jene, welche die Idee grundsätzlich guthiessen, hielten Gründer Erich Messerli dennoch für einen heillosen Optimisten und verkappten Spinner, sich an diese Aufgabe zu wagen. «Und eigentlich hatten sie alle recht damit», gibt der Vater des «feliX.» heute unumwunden zu.

25 Jahre später zeigt sich: Der vermeintliche Spinner hat sie eines Besseren belehrt. Erich Messerli hat mit seinem Vorhaben, ein Medium zu schaffen, das die lokale Berichterstattung in und um Arbon wieder stärkt, den Nerv der Zeit getroffen. Und Weitsicht bewiesen. Denn wie den zahlreichen Stimmen in der heutigen Jubiläumsausgabe zu entnehmen ist, wird gerade in unserer schnelllebigen, digitalen Zeit der Fokus auf das Lokale mehr denn je geschätzt. Dass «feliX.» heute ein Vierteljahrhundert feiern darf, ist jedoch nicht

der Leistung eines Einzelnen zu verdanken, sondern der Unterstützung einer ganzen Region. Die Stadt Arbon, die Primarschul- und die Sekundarschulgemeinde Arbon machten «feliX.» von Beginn an zu ihrem amtlichen Publikationsorgan. 2003 zog Horn nach. Dadurch verliehen sie der Wochenzeitung bereits in ihren Anfängen einen wichtigen Stellenwert und die nötige Reichweite in den Gemeinden. Was «feliX.» wiederum zum attraktiven Werbepartner für das lokale Gewerbe machte. Den zahlreichen und oft langjährigen Inserentinnen und Inserenten ist es – zusammen mit den Gemeinden, die sich seit 2015 auch an den Verteilkosten beteiligen – zu verdanken, dass «feliX. die zeitung.» heute nach finanziell schwierigen Jahren ein gesundes Unternehmen ist.

Nicht zuletzt durfte und darf «feliX.» auf einen grossen Freundes-, Gönner- und Leserkreis zählen. Sie halten heute diese Zeitung in der Hand, weil ein riesiges Netzwerk von Menschen an dieses Produkt und seinen Erfolg geglaubt und dazu beigetragen hat. Allen Widrigkeiten zum Trotz. Dafür möchten wir uns von Herzen bedanken. Auf den kommenden Seiten lernen Sie die Menschen kennen, die den «feliX.» geformt haben und jene, die ihn in die Zukunft tragen. Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre und freuen uns, Sie an unserem Tag der offenen Tür am 24. Mai bei uns begrüßen zu dürfen.

*Kim Berenice Geser, Laura Gansner,
Daniela Mazzaro, Laura Kappeler,
Barbara Rickenbach*



«Ich habe keinen Fehler ausgelassen»

Kim Berenice Geser

Aus Unzufriedenheit über die aktuelle Medienlandschaft wird zur Zeit in Frauenfeld eine neue Wochenzeitung eingeführt. Ihre Gründer bemängeln den zunehmenden Verlust lokaler Themen in der Tagespresse. Just derselbe Beweggrund, der Erich Messerli vor 25 Jahren dazu veranlasste, den «felix.» ins Leben zu rufen.

Erich, was sagst du zum neuen Frauenfelder Zeitungsprojekt?

Die Grundidee ist gut. Wir haben jetzt eine kantonale Tageszeitung, die den lokalen Ansprüchen in kleinster Weise mehr genügt.

Aber?

«Frauenfeld aktuell» soll eine Abo-Zeitung werden. Ich bezweifle, dass das der richtige Entscheid ist. Eine Zeitung, die sich im Mikrokosmos des Lokaljournalismus bewegt, muss aus meiner Erfahrung gratis sein, sonst funktioniert sie nicht. Aber wir sprechen hier von Frauenfeld. Da sind die Voraussetzungen natürlich noch mal anders. Wer weiss, vielleicht klappt das dort.

Manchmal muss man etwas wagen. Das hast du vor 25 Jahren auch gemacht. Der Sage nach entstand der «felix.» bei einem Glas Wein an der Olma.

Richtig. Die Idee trug ich schon länger mit mir herum. Ich hatte damals



Erich Messerli hat mit der Gründung von «felix. die zeitung.» das richtige Gespür bewiesen. *Bilder: Ladina Bischof*

einen miesen Chef und die Nase voll. An besagter Olma traf ich dann auf Christoph Tobler, den damaligen Arboner Stadtmann, und wir begannen, diesen Gedanken weiterzuspinnen. Wir waren beide der Ansicht, dass es der Region guttäte, wenn hier eine Lokalzeitung entstehen würde, die ein bis zwei Mal die Woche erscheint. Denn die lokale Berichterstattung litt unter

der immer kleiner werdenden Medienlandschaft in der Region. In der Folge machte ich mich also daran, alle anzuschreiben, die Rang und Namen hatten: Vereine, Kirchen, Gemeinden, Politiker. Ich wollte wissen: Ist das Bedürfnis nach einer Lokalzeitung da? Und dem war so.

Zu kündigen, weil man einen miesen Chef hat, ist das eine. Stattdessen

eine eigene Zeitung zu gründen, aber ein ganz anderes Paar Schuhe. Das ist so. Aber es hat mich gejackt. Ich war mir sicher, ich kann das. Ich war allerdings auch der Einzige, der das geglaubt hat (lacht). Alle anderen hielten mich für verrückt.

Man gab dir nicht mal ein Jahr. Weniger. Alle haben mir gesagt, wenn überhaupt, bringst du zwei Ausgaben heraus, dann bist du fertig. Wir hatten ja auch kein Geld für ein Jahr. Unser Startkapital war ein Jungunternehmer-Kredit der TKB über 50 000 Franken zu einem Zinssatz von 7 Prozent. Entgegen der weit verbreiteten Annahme erhielten wir nämlich keine Fördergelder der Stadt Arbon. Und auch die massgebliche Beteiligung der Gemeinden an den Verteilkosten kam erst 15 Jahre nach der Gründung zustande.

Dennoch hast du es durchgezogen. Ich war überzeugt, dass es eine zweite Zeitung braucht. Und zwar nicht als Tageszeitung und gratis. Das hat mich meine Erfahrung beim «Anzeiger» gelehrt.

Ein zentraler Faktor war auch, dass «felix.» von Beginn an amtliches Publikationsorgan der Stadt Arbon war. Hättest du es sonst gemacht? Nein. Ohne diese Vereinbarung hätten wir überhaupt keine Chance gehabt. Zum Glück konnten wir diesbezüglich auf den Rückhalt von

Christoph Tobler zählen. Als amtliches Publikationsorgan gelangten wir in alle Haushalte der Region. Das war und ist ein zentrales Verkaufsargument für den «felix.». Und es machte uns zu einem wichtigen Partner für die Stadt. Deren «Amtliches» war zu diesem Zeitpunkt nur die «Thurgauer Zeitung», die als Abo-Zeitung schon damals nie sämtliche Haushalte im Gemeindegebiet abdecken konnte.

Du hast den Verlag MediArbon als Genossenschaft gegründet. Haben hier vor allem finanzielle Überlegungen eine Rolle gespielt?

Für mich war der genossenschaftliche Gedanke extrem wichtig. Einerseits natürlich, weil wir mit den Genossenschafterinnen und Genossenschaffern eine gewisse finanzielle Struktur garantieren konnten, die uns in den Anfangsjahren auch immer wieder über die Runden half. Denn wir waren dauernd am Limit. Andererseits sollte die Genossenschaft der Bevölkerung auch signalisieren, dass man sich mit Ideen und Geschichten im «felix.» einbringen darf.

Die Anfangsjahre des «felix.» waren ein finanzieller Spiessrutenlauf. Wolltest du den Bettel nie hinwerfen?

Doch, immer wieder. Ich habe ja auch keinen Anfängerfehler ausgelassen. Nach einigen Jahren war ich dann fast so weit. Unsere Zahlen waren beschissen. Dann wurde noch eine meiner Mitarbeiterinnen

schwanger und mein Treuhänder Sandro Biraghi meinte: «Erich, es ist eng. Ich kann das nicht mehr verantworten.» Da ging ich zu unserem Genossenschaftsrat Pablo Erat und sagte ihm, dass ich aufhöre.

Pablo Erat war einer deiner wichtigsten Verbündeten, nicht zuletzt deshalb, weil er mit der Branche vertraut war. Wie hat er reagiert? Er sagte, das lasse er nicht zu und hat mir wieder Mut gemacht.

Alein mit Mut bezahlst du aber keine Rechnungen.

Das ist richtig. Wir hatten in all den Jahren das Glück, unglaublich viel Hilfe und Unterstützung von Freunden zu erhalten. Sei dies Joachim Rother, der uns unseren Businessplan erstellte; unser Treuhänder

Sandro Biraghi, der nie alle Stunden verrechnete; Sandy Giger, Pablo Erat und sein Sohn Lukas, die für ein anständiges Layout sorgten; Köbi Hasler, der die Bildbearbeitung übernahm und meine Mitarbeitenden, allen voran Daniela Mazzer, die dem «felix.» bis heute die Treue hält. Um nur einige aufzuzählen. Hätte ich diese guten Menschen nicht gehabt, wäre ich chancenlos geblieben. So konnten wir Schritt für Schritt die Qualität der Zeitung verbessern. Und mit den Jahren stieg auch die Akzeptanz in der Bevölkerung. Die Identifikation mit dem «felix.» fand immer mehr statt, wodurch wir stärker wurden und immer mehr gute und treue Inserentinnen und Inserenten gewannen, die uns irgendwann auf eine Ebene brachten, auf der wir überleben konnten.

So wurden aus den prognostizierten zwei bis drei Ausgaben gut 1150. Warum funktioniert das «felix.»-Konzept auch nach einem Vierteljahrhundert noch?

Weil wir vor 25 Jahren ein Konzept entwickelt haben, das federführend war. Wir haben eine Linie gefunden, mit der wir die unterschiedlichsten Themen unter einen Hut gebracht haben. Und wir haben diese konsequent durchgezogen. Wir sind ein «Chäsblättli» und das ist überhaupt nicht despektierlich gemeint. Im Gegenteil, es trifft sehr gut, was wir hier gemacht haben und immer noch machen. Wir haben uns Akzeptanz verschafft, weil wir zu den Menschen ins Wohnzimmer gehen und von der Eröffnung des Coiffeur-Salons über Baugesuche bis hin zu politischen Debatten über alles berichten, was die Region bewegt.

Was denkst du, wird es den «felix.» in 25 Jahren noch geben?

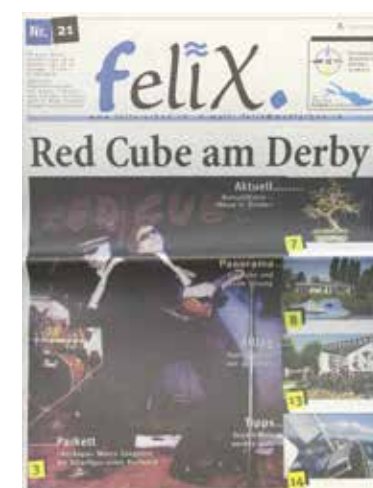
Gut möglich. Printmedien wurden immer wieder tot gesagt. Heute zeigt sich, all die neuen Formate kommen und gehen, der «felix.» bleibt.

Würdest du es noch einmal machen?

Wenn ich die Lehrstücke aus all meinen Fehlern mitnehmen könnte, ohne die Fehler noch einmal machen zu müssen, dann vielleicht. Aber ich weiss nicht, ob ich diesen Optimismus noch einmal aufbringen würde. Denn eigentlich hatten alle recht, die sagten: Du spinnst! (lacht)



Erich Messerli beim Gespräch im Mediencafé, das schon immer Teil des Konzepts war.



Herzliche Gratulation
zu 25 Jahren
felix. die zeitung.



HUNDESALON PANTU

NATIONAL
Alters- und Pflegeheim

«Das Highlight zum Ende der Woche. Der „felix.“ bereichert seit Jahren den Alltag unserer Bewohner/innen mit News aus Arbon und Umgebung. Mit Vorfreude auf zukünftige Ausgaben herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum.»

25 JAHRE

Das Manser-HWC-Team gratuliert felix. die zeitung. zum 25. Geburtstag.

manser24
HANDWERKER-SHOP

Pündtstrasse 1 | 9320 Arbon
Tel. 071 440 40 40 | Fax 071 440 40 25
shop@manser24.ch | manser24.ch

BFA
Bürger Fraktion Arbon

Die Bürgerfraktion Arbon gratuliert zum 25. Geburtstag.

Auf weitere 25 Jahre!

25 JAHRE «felix. die zeitung»

Eine Zeitung in Frauenhand

Das Team der kleinen Wochenzeitung mit dem grossen Stellenwert in der Region war schon immer überschaulich. Aktuell leiten fünf Frauen die Geschicke des «felix.».

Das dienstälteste Mitglied der «felix.»-Truppe ist **Daniela Mazzaro**. Die 61-Jährige stiess knapp ein Jahr nach der Gründung zur lokalen Zeitungsfabrik dazu. Die ursprünglich gelernte Kleinkind-Erzieherin zeichnet für den Inserateverkauf und die Administration verantwortlich. Mit ihrer zuvorkommenden und unaufdringlichen Art hat sie in den letzten 24 Jahren einen beachtlichen Kundenstamm aufgebaut und massgeblich zum Erfolg des «felix.» beigetragen. Sie ging mit ihm buchstäblich durch dick und dünn und hielt der Lokalzeitung auch in unsicheren Zeiten die Treue. Dies wird sie glücklicherweise auch noch bis zu ihrer Pensionierung tun. «Jetzt fangen wir nichts Neues mehr an», sagt sie scherzhaft dazu. Danach ist die Hornerin «nur» noch glückliche Nonna.

Zwölf Jahre nach Daniela Mazzaro stiess **Barbara Rickenbach** in einem kleinen Teilzeitpensum als Korrektorin zum «felix.». Daneben arbeitet die Frasnachterin im dortigen Schulsekretariat. Die 56-jährige Hundenärin züchtet in ihrer Freizeit Toller und engagiert sich aktiv in diversen Vereinen, unter anderem als Präsidentin des Turnvereins Frasnacht-Stachen.



Das «felix.»-Team: (stehend oben v.l.): Daniela Mazzaro, Leiterin Anzeigenverkauf; Laura Gansner, Redaktorin; (sitzend v.l.): Barbara Rickenbach, Korrektorin; Kim Berenice Geser; Redaktionsleiterin und Geschäftsführerin; Laura Kappeler, Mitarbeiterin Anzeigenverkauf.
Bild: Ladina Bischof

Im Februar 2020 kam **Kim Berenice Geser** als redaktionelle Verstärkung zum «felix.». Die heute 38-Jährige

hatte davor Skandinavistik studiert und in Wil als Lokaljournalistin gearbeitet. Zwei Jahre nach ihrem

Amtsantritt übernahm sie die Redaktions- und Geschäftsleitung von Ueli Daepp, die sie seit dem inne hat. Die gebürtige St. Gallerin wohnt seit vier Jahren in Amriswil und pflegt dort ihren Garten, ihr Herz schlägt jedoch für die «felix.»-Region.

Laura Gansner ist seit gut zwei Jahren als Redaktorin für den «felix.» unterwegs und bereichert diesen mit ihren kreativen Ideen und fundierten Berichterstattungen. Davor hatte die 26-Jährige für verschiedene Magazine gearbeitet und ihren Bachelor in neuer Deutscher Literatur und Gender Studies gemacht. Letzteres hat sie diesen Frühling als Masterstudiengang wieder aufgenommen. Die in Weinfelden und Berg TG aufgewachsene Redaktorin hat mehrere Jahre in Amriswil gelebt und ist kürzlich nach St. Gallen gezogen.

Das dienstjüngste Mitglied ist **Laura Kappeler**. Seit Mai 2023 unterstützt sie Daniela Mazzaro in der Abteilung Anzeigenverkauf. Die gelernte Detailhändlerin bereichert das Team sowohl mit ihrem Verkaufstalent, als auch mit ihren gestalterischen Fähigkeiten in der Inseratebearbeitung und beweist immer wieder ihr fotografisches Talent. Die 33-Jährige lebt heute zwar mit ihrer Familie in Niederteufen. Aufgewachsen ist sie allerdings in Berg SG und Arbon, wo ihre Familie noch heute zuhause ist und sie sich verwurzelt fühlt. red

feger
WOHNEN NACH MASS

Feger Wohnen AG
Rebhaldenstrasse 9
9320 Arbon
Telefon: 071 446 25 46
www.feger-wohnen.ch

Nebeneinander
Miteinander
Für einander

Danke für die tolle Nachbarschaft und alles Gute zum 25-jährigen Jubiläum!

Wir gratulieren!



creativa GmbH
Werbung Beschriftung Digitaldruck
CH-9320 Arbon 071 446 62 85 creativa.ch

KONZERT CHOR OSTSCHWEIZ

www.konzertchorostschweiz.ch

Der **Konzertchor Ostschweiz** gratuliert zum 25-jährigen Jubiläum und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit, z. B. anlässlich der nächsten Konzerte:

CHOR FLÖTE MARIMBA

Samstag, 21. September 2024, Kulturforum Amriswil TG
Sonntag, 22. September 2024, Evang. Kirche Teufen AR

SONDEREGGER
HAUSTECHNIK STEIGER

Wir gratulieren zum 25. Jubiläum

Heizung. Sanitär. Baddesign
9323 Steinach . 071 446 32 58 . www.kaltwarm.ch

WIR GRATULIEREN!

Herzlichen Glückwunsch zum 25-jährigen Jubiläum von felix.



MORGENEGG
ARCHITECTEN
GERVASI

Feilenstrasse 1 9320 Arbon www.morgenegg-gervasi.ch

BESTCOM
sehen • hören • verstehen

IHR MULTIMEDIA SPEZIALIST UND PARTNER FÜR
TV | HIFI | EDV | MÖBEL | SICHERHEIT

Hauptstrasse 31 | 9320 Arbon | bestcom.ch

Wir gratulieren herzlich zum runden Geburtstag!

LOEWE. Panasonic SPECTRAL



Die Alterssiedlung Arbon gratuliert «felix. die zeitung.» herzlich zum 25-jährigen Jubiläum und freut sich auf weitere spannende Jahre des Lesens.



unikat
Designermode-Outlet
Kapellgasse 3, 9320 Arbon

Wir gratulieren „felix. die zeitung.“ zum 25-jährigen Bestehen

ANJA SCHIERHOLT
THE SWISS LABEL

Ein Vierteljahrhundert erstklassige
Berichterstattung – herzlichen
Glückwunsch zum Jubiläum!

Gemeinsam – aktiv – stark
Für eine umfassend informierte Wirtschaftsregion



25 JAHRE
AM PULS
VON
ARBON!

Ganz herzlich gratulieren wir dem felix zum Jubiläum und freuen uns auf zahlreiche weitere informative und interessante Berichte aus der Region Arbon!



25 Jahre
clever und
lokal gemacht.

Herzliche Gratulation an felix. die zeitung. wünscht der regionale Spezialist für erneuerbare Energien.

Beratung, Planung und Installation von:

- Photovoltaikanlagen
- Batteriespeichersystemen
- E-Ladestationen
- Energiemanagementsystemen

CE Concept Energy AG
Poststrasse 1
9325 Roggwil
www.conceptenergy.ch



25 JAHRE «felix. die zeitung»

Ein verantwortungsvolles Projekt

Sind die Artikel des «felix.» geschrieben, bebildert und redigiert, die Inserate verkauft und gestaltet, dann ist «Amagoo» am Zug. Die Designagentur in Stachen ist seit über 20 Jahren Partnerin des «felix.». Die Verantwortung für den finalen Schliff vor dem Druck haben dort die Lernenden.

Damals noch unter dem Namen «Seelitho» übernahm die von Jakob Hasler und Norbert Erni gegründete Firma vor über 20 Jahren die Bildbearbeitung für «felix. die zeitung.». Wie Gründervater Erich Messerli erzählt, weil ihm Köbi Hasler androhte, wenn er weiterhin so schlechte Bilder drucke, könne er den Laden bald dicht machen. «Und er hatte Recht», bestätigt Messerli: «Mit unseren Fotos hätte man früher bisweilen ein Preisausschreiben machen können mit der Gewinnfrage: Wen sehen Sie auf diesem Bild?» Dank dem Zutun der Stachener Firma änderte sich dies jedoch und die Bilder im «felix.» gewannen merklich an Qualität. 2015 erfolgte der Namenswechsel auf «Amagoo». Zeitgleich lagerte der Verlag MediArbon das Zeitungs-Layout ebenfalls nach Stachen aus, wo der «felix.» zum wertvollen Projekt für die Lernenden wurde.

Das Gelernte praktisch anwenden
Die Polygraf-Lernenden erhalten ab dem zweiten Ausbildungsjahr die Verantwortung über den «felix.». Dazu gehört die Bildbearbeitung, das



Noelle Kunz, Lavinia Kugler, Jonathan Schwarz und Angelina Ravaioli (v.l.) geben dem «felix.» jede Woche den letzten Schliff. z.V.g.

Layout, die Qualitätskontrolle und die Aufbereitung der Daten für den Druck. «Für unsere Lernenden bietet der «felix.» eine hervorragende Gelegenheit für praktische Erfahrungen und persönliches Wachstum», sagt Ausbilder Mario Mitterer. Sie hätten die Gelegenheit, ihre fachspezifischen Kenntnisse in der Praxis zu erproben und zu verbessern. Gleichzeitig ermöglichen ihnen das Projekt aber auch, Kompetenzen wie Zeitmanagement, Organisation und Teamarbeit zu fördern und Verantwortung zu übernehmen. «Der «felix.» trägt dazu bei, dass die Lernenden

ihre Fähigkeiten und ihr Selbstvertrauen stärken können.» Insgesamt sechs Lernende durften seit Juni 2015 den «felix.» betreuen. Drei von ihnen haben wir gefragt: Wie ist es, in der Ausbildung schon so ein grosses Projekt zu betreuen?

Lavinia Kugler
ausgebildete Polygrafin

«Ich durfte den «felix.» jetzt fast vier Jahre lang betreuen und habe mich jede Woche aufs Neue darauf gefreut. Die Verantwortung, die ich dadurch bekommen habe, ist gross und die Freude, wenn die Zeitung

am Freitag gedruckt vor mir liegt ebenfalls. Ich hatte immer eine ausgelernte Person, die mir helfen konnte, wenn ich nicht weiterwusste, durfte aber auch Fehler machen und daraus lernen. Ich bin froh, dass ich diese Chance in der Lehre bekommen habe und dass mir das «felix.»-Team auch den einen oder anderen Fehler, der sich eingeschlichen hat, verziehen hat.»

Noelle Kunz
im 2. Lehrjahr als Polygrafin

«Ich finde es mega cool, da ich viel von der Arbeit lernen kann. Die Verantwortung, die ich durch den «felix.» bekommen habe, gefällt mir sehr und auch die Abwechslung und die Herausforderungen, die jede Woche mit ihm auf mich warten.»

Jannik Hohl
ausgebildeter Mediamatiker

«Es war toll, aber auch eine grosse Verantwortung als Lernender den «felix.» zu bearbeiten, bis die fertige Zeitung gedruckt wird. Ich konnte durch diese Arbeit viel Neues dazu lernen. Vor allem, mich selbst zu organisieren und Probleme schnell und sauber zu lösen. Manchmal ging es hektisch zu und her, aber ich fand die Arbeit cool und auch interessant. Es war oft derselbe Arbeitsprozess, was ich gut finde, weil man in eine Routine kommt und sich mehr und mehr an den Ablauf gewöhnt. Und dennoch bietet er jede Woche doch etwas Abwechslung.» red





1999. Die Weltbevölkerung überspringt die 6-Milliarden-Marke. Ruth Dreifuss wird erste Schweizer Bundespräsidentin. Grosse Überschwemmungen um den Bodensee. Michael von Grünigen gewinnt den Riesenslalom-Weltcup. **felix. die zeitung. wird gegründet.**

Was für ein Jahr...
Das Kaufmann-Oberholzer-Team gratuliert felix. ganz herzlich zum 25-jährigen Jubiläum.

**KAUFMANN
OBERHOLZER**

Leben. Wohnen.
Bauen. Mit Holz.

Kaufmann Oberholzer AG
Roggwil TG, Arbon TG,
Schönenberg TG, St. Gallen
kaufmann-oberholzer.ch

25 JAHRE «felix. die zeitung»

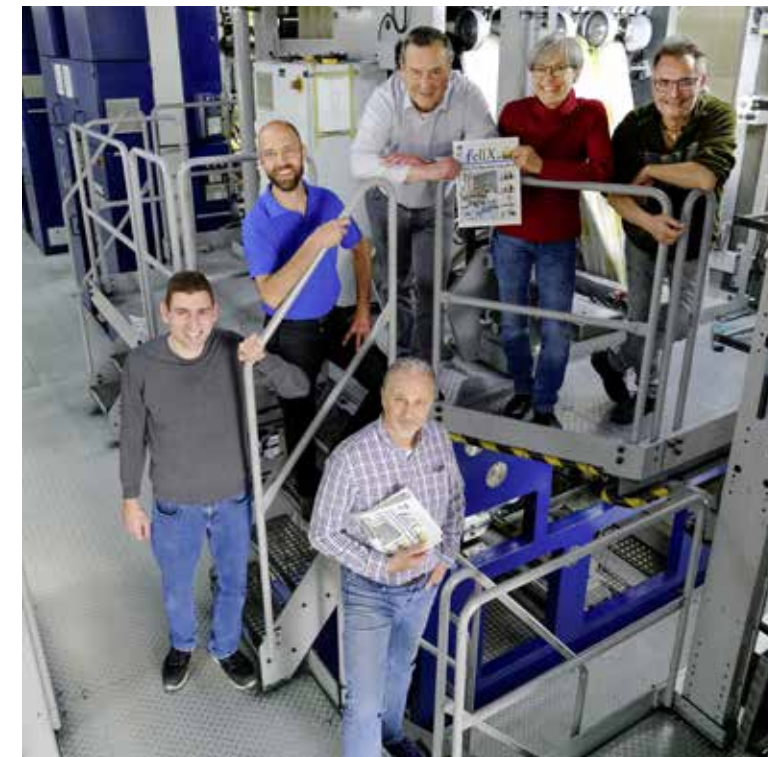
Ein wichtiger Partner für die Stadt Arbon

Die Medien werden als vierte Kraft im Staat bezeichnet. Mit ihrer wahrhaftigen Berichterstattung sind sie an der Meinungsbildung der Öffentlichkeit beteiligt. Für die Stadt Arbon ist eine breite Meinungsbildung bei politischen Entscheidungsprozessen unerlässlich. Die Printmedien können eine Informationsbrücke zwischen den Behörden, dem Parlament und dem Stimmvolk bauen und so wesentlich zur Entwicklung einer Gemeinde beitragen. Wir als Stadt betrachten lokale Medienpartner, wie den «felix.», als wertvolle Partner im Austausch mit den Menschen. Dabei ist eine solche Partnerschaft keineswegs einseitig. Durch professionelle Medienarbeit werden wir tagtäglich gezwungen uns selbst kritisch zu hinterfragen.

René Walther,
Stadtpräsident Arbon



Aufs Papier gebracht



Das Team der CH Media Print AG bringt den «felix.» Woche für Woche aufs Papier: (hinten v.l.) Samuel Stihl, Leiter Druck; Pasquale de Filippo, Mitarbeiter Versand; Andreas Hug, Verkaufsleiter Innendienst; Irene Meier, Kundenberaterin; Andreas Schneller, Sachbearbeiter Avor Druck und Kundenberater Diego Tisato (vorne). kim

In den ersten Jahren noch in Appenzell gedruckt, wechselte der «felix.» 2001 zu «NZZ Print», die später zur CH Media Print AG wurde. In der St. Galler Druckerei läuft das kleine Lokalblatt auf denselben Druckmaschinen vom Stapel, wie die «Migros»- und «Coop»-Zeitungen und das «Tagblatt», die ein Vielfaches an Auflagen haben. «Aber mit einer wöchentlichen Auflage von 14 000 Stück

ist der «felix.» alles andere als klein», stellt Andreas Hug, Verkaufsleiter bei «CH Media» richtig und fügt an: «Es macht uns stolz, diese Zeitung schon seit so vielen Jahren begleiten zu dürfen.» Dass sich die Auflagezahlen in den letzten Jahren so gut entwickelt hätten – gestartet ist man mit einer Auflage von 10 000 Stück – sei auch für den langjährigen Druckpartner eine Freude. kim

Demokratie braucht gut informierte Menschen

Während vier Jahren war ich Präsident der Arboner Einbürgerungskommission. In den Einbürgerungsgesprächen fragte ich regelmässig, wie man sich politisch informiert. Nebst zum Teil auch kuriosen Antworten gab es eine Konstante: Den «felix.» lasen alle. Eine Demokratie braucht Demokraten, die gut informiert sind. Nur so können auch die richtigen Entscheidungen getroffen werden. Als unabhängige und deshalb glaubwürdige Lokalzeitung, die regelmässig ausführlich und durchaus auch kritisch über das politische Geschehen in Arbon berichtet, erfüllt der «felix.» auch demokratiepolitisch eine wichtige Funktion, die nicht überschätzt werden kann. Darum ganz herzliche Gratulation zum Jubiläum und weiterhin viel Erfolg!

Dominik Diezi,
Thurgauer Regierungsrat



Die Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Mitarbeitenden des Seniorenzentrums Horn gratulieren „felix.die zeitung.“ und seinem Team herzlich zum **25. Geburtstag** und wir freuen uns jedes Mal aufs Neue, wenn er freitags bei uns ist.



Unser amtliches Publikationsorgan wird 25!

Die Sekundarschulgemeinde (SSG) Arbon gratuliert dazu herzlich und wünscht auch für die nächsten 25 Jahre die Beibehaltung des bisherigen Elans und ein auch wirtschaftlich erfolgreiches Wirken. Für die stets gute Zusammenarbeit danken wir dem gesamten «felix»-Team.

Die Behörde der Sekundarschulgemeinde Arbon

ch media print

Wir gratulieren felix herzlich zum 25-Jahr-Jubiläum und danken für die gute und langjährige Zusammenarbeit.

Zeitungsdruck überzeugt doppelt – durch Qualität und Umweltfreundlichkeit. Mit dem ökologischsten aller Druckverfahren produzieren Sie nachhaltig gut. Wir verwenden nur Zeitungspapier mit einem Altpapieranteil von mindestens 80 Prozent. Ausserdem sind FSC-zertifizierte Lieferanten, konsequentes Recycling, clevere Transportwege und Verzicht auf unnötige Chemikalien für uns selbstverständlich. Wir produzieren heute die Zeitung von morgen: www.chmediaprint.ch.

Sackstark, lieber felix.

Wir gratulieren ganz herzlich zum Jubiläum!

Danke für die vergangenen 25 Jahre Infos in und über Arbon. Wir freuen uns auf alles, was noch kommt!

Es grüssen euch:
Coni & Paddy mit dem ganzen Team

Paddy's Sport AG
Salwiesenstrasse 10 • 9320 Arbon
Tel. 071 440 41 42 • www.paddysport.ch



Lieber Felix.

WIR GRATULIEREN ZUM 25-JÄHRIGEN JUBILÄUM

und freuen uns auf viele weitere gemeinsame Schritte.

kybun | Joya
Swiss Health Shoes

kybun Joya Shop Arbon
Stickereistrasse 4
Hamel Einkaufszentrum
9320 Arbon
kybunjoya.swiss


Die Politische Gemeinde Horn gratuliert **felix. die zeitung.** zum **25. Geburtstag** und bedankt sich für die gute Zusammenarbeit während der letzten Jahre!

Wir freuen uns auf weitere 25 Jahre!

Politische Gemeinde Horn





Unser Team gratuliert **felix.** zum 25-jährigen Jubiläum und freut sich zusammen mit allen Beteiligten über diesen Erfolg und wünscht ganz viele weitere interessante und erfolgreiche Jahre.



St. Gallerstrasse 18b, 9320 Arbon, 071 447 18 00

Dienstleistungen der Treuhandgesellschaft:

- Buchführung und Abschlusserstellung und/oder -Beratung
- Mehrwertsteuer
- Steuerberatung und -Planung (Privatpersonen und Firmen)
- Unternehmensberatung (Gründungen, Umwandlungen, Liquidationen, Bewertungen etc.)
- Lohn- und Personalwesen inkl. Sozialversicherungen
- Allgemeine Treuhandtätigkeiten



St. Gallerstrasse 18b, 9320 Arbon, 071 447 18 00

Dienstleistungen als fachmännische und unabhängige Revisionsgesellschaft mit klarer Trennung der Strukturen sowie RAB-Zulassung:

- Revisionen/Prüfungen von Jahresrechnungen (eingeschränkte Revisionen)
- Andere gesetzliche Prüfungen
- Sonderprüfungen im Auftrag
- Allgemeine Revisionstätigkeiten

25 JAHRE «felix. die zeitung»

Kommunikation ist alles

Die Glocken läuten und die Druckerpresse surrt vor Freude: Die Regionalzeitung «felix.» feiert ihr 25-jähriges Bestehen – happy Birthday aus Roggwil! In der Öffentlichkeit wird ja oft über die Generation Z «geschnödet». Bei der Betrachtung der charakterlichen Eigenschaften lassen sich jedoch aus meiner Perspektive diverse Nahtstellen zum «felix.» erkennen. So gehören Verhaltensmuster wie Aufgeschlossenheit und eine freie Entfaltung doch zu Elementen, die auch im Journalismus unserem frischen und dynamischen «felix.» zuschreiben sind und die ihn auch auszeichnen. Die Bevölkerung aus allen Roggwiler Gebieten schätzt den Briefkastengang am Freitagmorgen beziehungsweise den Internet-Zugang ab Donnerstagabend sehr, um nicht zu sagen, wartet jede Woche «sehnsüchtig» auf die neueste Ausgabe mit lokalen Themen. Wir freuen uns auf die kommenden 1200 Ausgaben bis ins Jahr 2049!

Urs Koller
Gemeindepräsident Roggwil



Ein Teil vom «felix.» sein

Eine Zeitung von der Bevölkerung für die Bevölkerung: Herausgeberin des «felix.» ist seit seiner Gründung die Genossenschaft Verlag MediArbon.

Diese Gesellschaftsform verhalf dem kleinen Lokalblatt nicht nur zum dringend benötigten Eigenkapital in den Anfangsjahren. Sie schuf auch von Beginn an eine Bindung zwischen Produkt und Leserschaft: Für 500 Franken konnte und kann man ein Stück «felix.» erwerben. Heute zählt die Genossenschaft rund 100 Mitglieder, darunter natürliche und juristische Personen sowie öffentlich-rechtliche Körperschaften. Geführt wird sie von einem fünfköpfigen Gremium.



Tobias Singer
Genossenschaftspräsident, Arbon

«In «felix. die zeitung.» wird jeden Freitag das Wichtigste einer ganzen Region auf den Punkt gebracht – unabhängig und in einer hohen Qualität. Die Entwicklung des Mediums begleiten zu dürfen, finde ich eine sehr spannende Aufgabe»



Kim Berenice Geser
Geschäftsführerin, Amriswil

«Lokalzeitungen wie der «felix.» sind wertvolle Plattformen für den regionalen Informationsfluss. Ihre Auseinandersetzung mit dem örtlichen Geschehen und seinen Menschen stiftet Identität und Gemeinschaft. Es ist ein Privileg, hierzu beitragen zu können.»



Vera Tettamanti
Genossenschaftsrätin, Horn

«Noch nie habe ich eine qualitativ so hochstehende und informative Gratiszeitung in den Händen gehabt wie den «felix.». Das Team besteht seit jeher aus hochmotivierten und kreativen Macher:innen. In so einem Umfeld liefere ich gerne meinen Beitrag dazu.»



Beni Müggler
Genossenschaftsrat, Steinach

««felix. die zeitung.» ist ein Glücksfall für die Region Arbon. Wöchentlich werden wir mit Text und Bild informiert über unsere Region. Ich bin im Genossenschaftsrat, damit diese in der Medienlandschaft einzigartige Zeitung weiterhin blühen und gedeihen kann.»



Andreas Angehrn
Genossenschaftsrat, Roggwil

«Der «felix.» ist für mich eine Herzensangelegenheit. Weil er den Fokus auf wichtige Themen unserer Region richtet und damit einen wertvollen Beitrag für den Informationsstand und das gesellschaftliche Zusammenleben leistet.»



Die besten Glückwünsche, liebes felix-Team!

Freitag ist felix - Tag...
in Arbon nicht wegzudenken.
Das ganze Team der swidro drogerie rosegarten gratuliert zum Jubiläum und dankt für die gute Zusammenarbeit.



St. Gallerstrasse 6, Arbon
071 446 40 90
www.swidro-drogerie-rosegarten.ch

Rund um die Uhr
verlässlich
Gratulation zum **felix. Jubiläum!**
Wärme
Telekommunikation
Auf uns ist Verlass
Strom
Alles aus einer Hand
Wasser
Wir sind für Sie da!
effizient
arbon energie
danke
Ihre Versorgerin
Schön, dass Sie unser Kunde sind

KATHOLISCHE KIRCHGEMEINDE ARBON

Herzlichen Glückwunsch!
Wir gratulieren dem Felix und all seinen Mitarbeitenden zum 25 jährigen Bestehen! Euer Beitrag zur lokalen Vernetzung und Kommunikation ist grossartig! Wir bedanken uns für die gute und konstruktive Zusammenarbeit in all den Jahren und wünschen euch alles Gute für die Zukunft.

Die katholische Kirchengemeinde

Lieber Felix, bei Deinem 25-Jahrjubiläum steht der Oldtimer Club Saurer gern Spalier. So oft genoss er ein Vierteljahrhundert lang schon Deine Gastfreundschaft, Deine Spalten. Ergo: Geben und Nehmen. Es macht uns Freude, heute Dich und Deine Qualitäten herauszustreichen. Pünktlich, zuverlässig und präzise hast Du jederzeit über Entwicklung und Erfolge unserer Saurer-Sammlung berichtet. Keine Einwohner in Arbon, Roggwil, Steinach, Horn und Berg, die nicht minuziös wüssten, wo eines der bedeutendsten Museen weit und breit steht, samt Depot. Dank Deiner Werbung ist es den Felix-Lesern auch bewusst, dass es ein Muss ist, mit sämtlichen Kindern, Verwandten und Freunden immer mal wieder im Museum aufzukreuzen. Das kann durchaus an einem Regentag sein, oder wenn die Badi dichtgemacht hat.

„Gut, gibt es den Felix“, sagen Deine gut informierten Leser. Du bist nicht nur unverzichtbar, Dich mag man einfach.

Felix, wir wünschen Dir und uns, dass Du so erfolgreich weitermachst wie bisher und danken der ganzen Crew seit 1999 für den bewundernswerten Einsatz!
Das Saurer Museum Arbon



25 JAHRE «felix. die zeitung»

Kampf um den letzten «felix.»

Jeden Freitag spielt sich hier das gleiche ab: Kampf um die aktuelle Ausgabe oder Frustration, wenn ferienhalber keine Ausgabe aufliegt. «felix.» ist so beliebt wie keine andere, denn hier gibt es echte Informationen aus der liebevoll gewonnenen Umgebung. Danke, dem Dreamteam in Frauenhand an der Rebhaldenstrasse 7 für die guten Recherchen und spannenden Beiträge. Echte Frauenpower im Mediencafé – ein Glücksfall für die Region! Überglücklich stehe ich da, ziehe den Hut ob eurem Engagement und denke an die kämpferischen Zeiten zurück, als wir ums Überleben dieser Zeitung gekämpft haben. «felix.» ist für Firmen und Private nicht mehr wegzudenken. Macht bitte voller Enthusiasmus weiter, damit wir uns auch zukünftig auf gute, kompakte regionale Lektüre freuen dürfen.

Marlene Schadegg
Geschäftsleitung Sonnhalden



«felix.» – seit 25 Jahren ein Glücksfall

Christoph Tobler

Was seinerzeit bei einem zufälligen Glas Wein an der Olma als «Bieridee» seinen Anfang nahm, erwies sich von Anfang an als Volltreffer und ist heute nach 25 Jahren für die Region Arbon mehr denn je ein Glücksfall: Der «felix.», der jeden Freitag als attraktive und informative Wochenzeitung in jeden Haushalt geliefert wird.

Geboren aus einem Unbehagen angesichts einer Tagespresse, bei der nach Fusionen und Übernahmen die lokale Berichterstattung immer mehr in den Hintergrund gerückt war, sollte «felix. die zeitung.» die entstandene Lücke füllen. Mit dieser Ausrichtung genoss er nicht nur die Unterstützung des örtlichen Gewerbes sondern auch der Stadt und der Schulgemeinde, die ihn von Anfang an zum amtlichen Publikationsorgan machten. Heute ist der «felix.» wichtiger und wertvoller denn je. Die Presselandschaft hat sich seither weiter ausgedünnt. Die Beachtung und Bedeutung der Tageszeitungen in der lokalen Berichterstattung ist weiter zurückgegangen – die Konkurrenz der Online-Medien noch grösser geworden. Demgegenüber blüht und gedeiht der «felix.». Seine Beachtung in der Bevölkerung ist gross. Er ist mit seiner flächendeckenden Verbreitung die



Der ehemalige Arboner Stadtmann Christoph Tobler gehört zu den «felix.»-Mitreitern der ersten Stunde z.V.g.

ideale Plattform für Gewerbe, Vereine und Kulturanbieter, ebenso wie für politische und andere Diskussionen zu lokalen Themen und Projekten. Er ist ein Spiegel der Region, er hält die Region wie eine Klammer zusammen und er stärkt damit die Identifikation mit der Region. Hinter dieser Entwicklung zum heutigen Jubiläum stehen viel Enthusiasmus, Durchhaltewillen, journalistisches Geschick und Fingerspitzengefühl seitens der «felix.»-Macher und ihrem Team, angefangen bei Initiant und Gründer Erich Messerli über Ueli Daepf bis zu Kim Berenice Gesser. Sie verdienen Anerkennung und grossen Dank von Stadt und Region Arbon! Herzliche Gratulation zu 25 Jahren «felix.»!

Lokal vernetzt

In Zeiten von Social-Media-Bubbles geht die Nachfrage nach fundiertem Lokaljournalismus zurück. Umso erfrischender ist die Tatsache, dass sich «felix. die zeitung.» als feste Informationsquelle der Region Arbon behauptet. Unser «Blättli» hat sich seit der Gründung nicht nur in gedruckter Form, sondern auch online einen Namen gemacht. Wer wissen will, was rund um Arbon läuft, legt einen digitalen Zwischenstopp auf felix-arbon.ch ein. Oder einen physischen im Mediencafé an der Rebhaldenstrasse. Wir von der Wälli AG finden: Eine fundierte und bodenständige, lokale Berichterstattung ist wichtig für die Meinungsbildung. Auch deshalb freuen wir uns sehr darüber, unseren «felix.» seit 25 Jahren jeden Freitag verlässlich im Briefkasten vorzufinden. Herzliche Gratulation!

Andreas Tenger
CEO Wälli AG Ingenieure





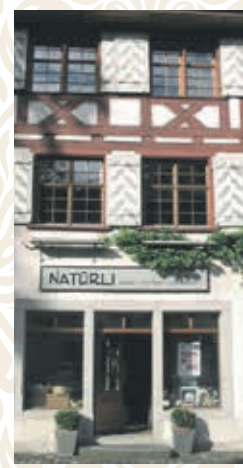
Patengemeinde
der Stadt Arbon
seit 1991

Wir gratulieren **felix.** die zeitung.
zum 25-jährigen Jubiläum und
wünschen weiterhin alles Gute.



Happy Birthday, felix!

Der Arboner Stadtrat und die Stadtverwaltung gratulieren dem felix zum 25. Geburtstag und danken dem gesamten Team herzlich für das bemerkenswerte Engagement für Arbon und Umgebung. Macht weiter so!



NATÜRLI

gratuliert au mir
am «felix» vo Herzä.

Schön gits eu und mir
freued üs uf die
nöchste Johr mit eu.



NATÜRLI

Hauptstrasse 5
9320 Arbon

Tel. 071 440 37 38

www.naturli-arbon.ch
info@naturli-arbon.ch

waelli.ch

wälli

Ingenieure

HIPP, HIPP, HURRA

Alles Gute zum Jubiläum.
Respekt für eure Leistung.
Und auf eine weiterhin gute Mieterschaft.



Wälli AG Ingenieure | Arbon | Appenzell | Bern | Heerbrugg | Heiden | Herisau |
Horw | Kreuzlingen | Oberentfelden | Romanshorn | St. Gallen | Weinfelden

25 JAHRE «felix. die zeitung»

Herzliche Gratulation zum 25 Jahre Jubiläum

«felix.die zeitung.» ist für uns als Primarschulgemeinde einer der wichtigsten Kommunikationskanäle zur Bevölkerung von Arbon. Wir schätzen die offene und unkomplizierte Zusammenarbeit mit dem Redaktions-Team sehr. Wir fühlen uns nicht nur als gern gesehene Inserenten willkommen, sondern sind im Gegenzug auch immer wieder dankbar, wenn unsere Anliegen aufgenommen und für die Leserschaft verständlich dargestellt werden. Wir wünschen dem «felix.»-Team für die nächsten 25 Jahre viel Schwung in einer zunehmend digitalisierten Welt und sind überzeugt, dass mit kreativen sowie innovativen Ideen die Attraktivität unseres Lokal-Blattes erhalten und weiterentwickelt werden kann. Erfolg bleibt das beste Erfolgsrezept!

Regina Hiller
Präsidentin PSG Arbon



Challenge nach der Ära «eme»

Ueli Daepf

Nach Gründervater Erich Messerli lenkte Ueli Daepf sieben Jahre lang die Geschicke des «felix.». «Das Beste, was mir beruflich und persönlich passieren konnte», nennt er diesen Lebensabschnitt. Dies, obwohl er einige Herausforderungen zu bewältigen hatte, aber ...

«Ich war bereit, diese Challenge anzunehmen. Erstens hatte ich nach 25 Journalistenjahren im Medienhaus Tagblatt einige Berufserfahrung gesammelt und war offen für eine neue Herausforderung. Zweitens war mir der «felix.» und diese Region bestens vertraut. Und drittens hatte mich der erfahrene Arboner Medienmann Andrea Vonlanthen bei einem Apfelsaft auf der «Metropol»-Terrasse darüber informiert, dass der «felix.» dringend einen Nachfolger für den bald pensionierten Gründer sucht und diese Aufgabe auf mich zugeschnitten wäre. Nachdem ich in der kleinen Zeitungsfabrik an der Rebhaldenstrasse den Anstellungsvertrag unterschrieben hatte, sagte mir der nie um einen Spruch verlegene Erich Messerli süffisant: «Gäll, es stoht zwor nienä im Vertrag, aber Chranksi isch bim «felix.» verbote.» Mir wurde bewusst, mit welchen bescheidenen Mitteln die «felix.»-Minicrew mit Erich Messerli und Daniela Mazzaro ihr «Kind» über die Jahre am Leben erhalten und aufgepeppt hatten. Die beiden zogen in



Ueli Daepf war von 2015 bis 2022 Redaktionsleiter des «felix.» und Geschäftsführer des Verlags MediArbon.

Bild: Ladina Bischof

den 14 Jahren keinen einzigen Tag «krank» ein. Die Büromöbel alt und abgewetzt. Die Büroreinigung verrichtet hier der Chef. Und selbstverständlich ist ein «felix.»-Redaktor auch Gastwirt und kümmert sich zwischen dem Texten, Redigieren und Fotografieren auch immer mal wieder um das Wohl der Gäste.

Wie eine Eiche gewachsen

Meine grösste Challenge nach der «Ära Messerli» war es, mehr Sicherheit in diesen Zeitungsbetrieb zu bringen. Jeder einzelne

Personalausfall hätte bedeutet, dass die Zeitung freitags nicht erscheint. Dieses Risiko wollte ich nicht länger tragen. So wurde das Zeitungs-layout ausgelagert an die Firma «Amagoo» und die Redaktion wie auch der Verkauf wurden um je zirka eine halbe Stelle ausgebaut. Zwei Jahre lang blieb Erich Messerli auch nach seiner Pensionierung dem Zeitungsbetrieb treu und stand mir mit Rat und Tat zur Seite. So konnte «felix. die zeitung.» weiter wachsen und gedeihen. Dank hoch motivierten Mitarbeiterinnen, treuen Inserentinnen und Inserenten, grosszügiger Sponserinnen und Spendern. Und nicht zuletzt auch dank der Stadt Arbon und den umliegenden Gemeinden Roggwil, Steinach, Horn und Berg, welche heute einen wesentlichen Teil der Verteilkosten übernehmen. Im Frühjahr 2022 konnte ich – nach sieben Jahren und 330 «felix.»-Ausgaben – das Zepter meiner Nachfolgerin Kim Berenice Geser übergeben. Ich tat dies mit einem guten Gefühl. Diese Zeitung ist wie eine Eiche gewachsen: langsam, auf starkem Fundament. Sie wird getragen von der ganzen Region. Dabei ist «felix.» redaktionell unabhängig und eigenständig geblieben. Das Konzept von Gründervater Erich Messerli hat sich seit 25 Jahren bestens bewährt und entpuppt sich in einer zunehmend globalisierten Welt immer mehr als Erfolgsmodell. Der Mensch braucht Heimat, Orientierung, Gemeinschaft – «felix.» bringt's.»



Amagoo AG | Niederfeld 44 | CH-9320 Arbon | T +41 (0)71 447 80 47 | www.amagoo.com

AMAGOO

premedia. cloud. print quality.

gratuliert herzlich zum Jubiläum und freut sich auf weitere Jahre der guten Zusammenarbeit!

**25 Jahre Felix!
Herzliche Gratulation!**

**Filati Arbon
Ihr
Fachgeschäft
für
Wolle
und
mehr**

Wir gratulieren herzlich zu 25 Jahren felix.

seit 1984

Dottenwid

Wir gratulieren dir, lieber felix, zum 25-jährigen und bedanken uns für die gute Zusammenarbeit.

Sonnhalden
Wohnen und Pflege im Alter

Ihr lieben Schreiberlinge - lasst Euch feiern!

Was wären wir ohne den wöchentlichen felix. ???

Wir gratulieren Euch von Herzen zum 25-Jahr-Jubiläum und freuen uns auf viele weitere spannende Ausgaben!

Rebenstrasse 57, CH-9320 Arbon, www.sonnhalden.ch

25 JAHRE «felix. die zeitung»

Gratulation zu 25 Jahre «felix.»!

Die Wochenzeitung «felix.» erscheint seit 25 Jahren! Gratis und frei Haus wird über Arbon und die Region informiert. Dass «felix.» dieses Jubiläum feiern kann, ist nicht selbstverständlich. Erreicht wurde es unter anderem durch gute journalistische Arbeit und die Nähe zum örtlichen Geschehen und den Menschen. «felix.» ist das amtliche Publikationsorgan der Sekundarschulgemeinde (SSG) Arbon. Wir sind froh, dieses Printmedium zu haben, erreichen wir mit ihm doch alle unsere Schulbürgerinnen und Schulbürger. Den Macherinnen und Machern, den Beteiligten auf allen Ebenen, danken wir für ihr grosses Engagement. Wir wünschen «felix.» allen Erfolg für die (hoffentlich) nächsten 25 Jahre!

Robert Schwarzer
Präsident SSG Arbon



Freitag ist «felix.»-Tag

Felix Heller
Parlamentspräsident Arbon

Freitag ist «felix.»-Tag, heisst es so schön. Das stimmt aber nur zum Teil. Viele können es nämlich kaum erwarten und lesen die Ausgabe bereits am Donnerstagabend online. Ich gehöre dazu, denn für mich als interessierter Bürger ist der «felix.» die Informationsquelle Nummer eins über das Geschehen in und um Arbon. Lokaljournalismus wird in der öffentlichen Wahrnehmung manchmal mit Berichten über Kaninchenzüchter und Schützenfeste gleichgesetzt. Der «felix.»



ist aber kein typisches «Chäsblatt» und macht schon lange viel mehr als nur «Terminjournalismus». Unsere Lokalzeitung hat in den letzten Jahren stetig an Qualität gewonnen und ist aus Arbon und Umgebung nicht mehr wegzudenken. Herzlichen Glückwunsch und weiter so!

Gemeinsam stärker sein

Dennis Reichardt
Präsident Arbeitgebervereinigung Region Arbon

Herzlichen Glückwunsch zum 25-Jahr-Jubiläum «felix.»! Eure engagierte Arbeit in der Berichterstattung regionaler Ereignisse hat massgeblich dazu beigetragen, das Zusammenspiel zwischen unserer lokalen Wirtschaft und der Gemeinschaft zu stärken. In einer Zeit, in der wir, die Wirtschaft, und wir, die Gemeinschaft, untrennbar miteinander verbunden sind, erweist sich eure neutrale und ausgewogene Berichterstattung als unschätzbar wertvoll.



Sie ermöglicht es allen Beteiligten, informierte Entscheidungen zu treffen und gemeinsam zu wachsen. Wir schätzen diese Plattform sehr und freuen uns auf weitere Jahre der Zusammenarbeit, die unsere Region weiterhin bereichert. Vielen Dank für eure unermüdliche Arbeit!

Im «felix.» finden Vereine Gehör

Zum Glück gibt es «felix. die zeitung.»! Ohne diese Plattform wären Vereine hier nicht so bekannt, wie sie nun sind. Denn dank der Mitarbeitenden erscheinen regelmässig Inserate und Artikel in der Zeitung. Meiner Meinung nach wäre das Vereinsleben ohne «felix.» hier nicht so interessant und abwechslungsreich. Persönlich habe ich mit Arbon Gardening und dem Familienverein sehr von den Artikeln profitiert. Der Gemeinschaftsgarten Schützenwiese und das Familienzentrum wurden dadurch von zahlreichen Familien und Interessierten besucht. Ich wünsche dem «felix.» einen frohen 25. Geburtstag und hoffe auf mindestens weitere 25 Jahre mit dieser super Zeitung. Vielen herzlichen Dank für euer Engagement!

Carole Hollenstein,
Präsidentin des Vereins Arbon Gardening und Vorstandsmitglied im Familienverein Arbon



Es rockt im «Presswerk»

Mit Herz für Sportler

Herbst im goldenen Licht

Torjäger beim FC Vaduz

Wenn Kompetenz zusammentrifft:
uns die Farbe, euch die Schrift!
Der Redaktion von „felix. die zeitung.“
wünschen wir alles Gute zum Jubiläum
und bedanken uns für 25 Jahre guter
Nachbarschaft. Wir vermissen euch!
Das Team der frenicolor GmbH



Ihr Malerfachbetrieb

... denn nur anstreichen kann jeder,
malen hingegen will gelernt sein.

Seestrasse 70 9320 Arbon
Telefon 071 446 83 33 Mobile 079 422 34 33
E-Mail: malerfachbetrieb@frenicolor.ch

Wir gratulieren zum Jubiläum und danken herzlich für die
ausgezeichnete Zusammenarbeit in den letzten 25 Jahren.



POSTVERSAND SCHWEIZWEIT

Sparen mit...
happy birthday **bisan**
Treibband GmbH



- Unternehmungsberatung
- Buchführung
- Steuern
- Immobilien

Wilenstrasse 2
9322 Egnach
Tel. 071 474 74 20
Fax 071 474 74 29



Herzlichen Glückwunsch zum
25-Jahr-Jubiläum!

St.Gallerstrasse 43, 9320 Arbon
Tel. 071 447 11 55
info@elektro-hodel.ch
www.elektro-hodel.ch

Seit 60 Jahren Ihr
kompetenter Partner.

Was lange währt, ist gut.
25 Jahre felix. die zeitung. – wir
gratulieren!

Generalagentur Arbon-Rorschach
Roman Frei
Signalstrasse 21, 9401 Rorschach
T 071 844 30 30, rorschach@mobiliar.ch

die Mobiliar

18318691

25 JAHRE «felix. die zeitung»

Den «felix.» zu haben ist ein Privileg

Dem «felix.» mit seinem grossartigen Team zuerst einmal eine herzliche Gratulation und ein grosses Dankeschön! Eure objektive, sachliche Berichterstattung wird von allen sehr geschätzt. Und gerade in der heutigen digitalisierten Welt, freue ich mich besonders, durch die traditionelle Papierform informiert zu werden. Der Gewerbeverein Steinach war von der ersten Stunde als Genossenschafter selbstverständlich dabei. Unsere Gewerbetreibenden nutzen den «felix.» gerne als Werbemedium. Das Highlight ist die Vorstellung eines Gewerbebetriebes in der Blattmitte. Überhaupt fühlen wir uns gerade als KMU-Betrieb immer besonders herzlich bei euch aufgenommen. Als sympathischer, persönlicher Ansprechpartner ist das Team von «felix.» immer wieder für spannende Gespräche zu haben. Sie sind informiert und sind sich ihrer Verantwortung bewusst, objektiv und politisch neutral das lokale Geschehen zu reflektieren. Macht genau so weiter!

Marietta Ribl
Gewerbeverein Steinach



Zuhause in der ältesten Velofabrik der Schweiz



Seit der ersten Stunde ist «felix.» an der Rebhaldenstrasse 7 in Arbon zuhause – in einem Gebäude mit geschichtsträchtiger Vergangenheit. kim

Wo heute der «felix.» entsteht und das Mediencafé zum Verweilen einlädt, wurde einst ein Stück Arboner Industriegeschichte geschrieben.

1890 gründete Gustav Adolph Saurer, genannt Velo-Saurer, Sohn des ältesten Bruders von Adolph Saurer, eine Werkstatt für Fahrradbau und Reparatur. Stolz nannte er sie «Erste schweizerische Velocipedfabrik». Fünf Jahre später folgte der Bau eines neuen Fabrikgebäudes an der Velostrasse, der heutigen Rebhaldenstrasse 7. Produziert wurden Fahrräder der Marke Helvetia. Für die Fahrradkonstruktion wurden Kugellager verwendet. 1925 wurde

aus der Velofabrik die «Kugellager-Fabrik Arbon» (KFA), geleitet von Konrad Schaer. Bis 1950 wuchs die Belegschaft von 20 auf fast 300 Personen an. Der Niedergang des Betriebs begann zehn Jahre später nach der Übernahme durch einen deutschen Grosskonzern. 1967 wurde die KFA stillgelegt. Weitere zehn Jahre später mietete sich die Wälli AG, die heutige Vermieterin des «felix.», in den ehemaligen Fabrikräumen ein und erwarb diese 1982. 17 Jahre später zog der Verlag MediArbon an der Rebhaldenstrasse ein – damals noch als Untermieterin des Tonstudios Klangfabrik – und ist bis heute hier geblieben. kim

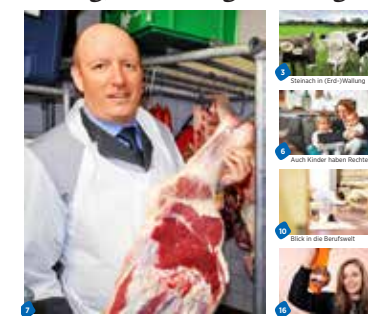
Die Spannung steigt am Donnerstagabend

Am Freitag kommt der «felix.» in unsere Briefkästen. Für diejenigen, die immer einen Schritt voraus sein müssen, steht die aktuelle Ausgabe bereits am Donnerstagabend als Download bereit. Und da kann es schon sein, dass man als Gemeindepräsident die neueste Ausgabe kaum erwarten kann. Weniger aus Langeweile als aus «Gwunder», was im «felix.» über ein bestimmtes Projekt geschrieben wird. Denn der «felix.» ist relevant für die öffentliche Meinung und er ist ein wichtiges Forum für den politischen und sozialen Austausch. Mal fragend, mal lobend, mal kritisch aber immer fair. Ich wünsche dem «felix.» und seinem Team weitere erfolgreiche Wirkungsjahre und weiterhin viel Stoff aus der Region für die Region.

Thierry Kurtzemann
Gemeindepräsident Horn



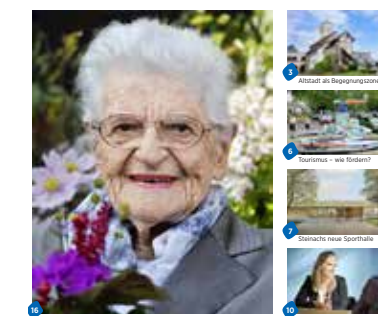
Metzger, die sich gut metzget



Sieben Freunde auf Weltreise



Älteste Arbonerin ist 105



Eine Ära geht zu Ende





25 Jahre Felix – Herzlichen Glückwunsch!

HRS Real Estate AG
hrs.ch

Lieber Felix, zum 25. Geburtstag gratulieren wir herzlich! Als führendes Lokalmedium versorgst du jede Woche die Haushalte in Arbon und Umgebung mit wertvollen Informationen. Danke, dass du über die Ereignisse vor Ort und in der Region berichtest und so die Rolle einer allseits geschätzten und wichtigen Informationsplattform übernimmst. Wir freuen uns, wenn du die Diskussion über unsere Projekte weiterhin begleitest und bereicherst. Die besten Glückwünsche und auf viele weitere Jahre voller spannender Geschichten!



25 JAHRE «felix. die zeitung»

Gedanken zur lokalen Zeitung

Sinkende Auflagezahlen und Werbeeinnahmen sowie eine zunehmende Bedeutung von digitalen Medien prägen den Wandel der Schweizer Medienlandschaft der vergangenen Jahre. Trotz dieser Entwicklung während 25 Jahren erfolgreich zu bestehen, verdient Respekt. In den Zeiten des Umbruchs der Medienlandschaft kommt gerade den lokalen Printmedien eine besondere Bedeutung zu. Bei all der Digitalisierung hat auch der «felix.» einen festen Platz in unserer Gesellschaft und trägt wesentlich zur Meinungsbildung und Information bei. Der «felix.» wirkt identitätsstiftend, indem er Themen aufnimmt, die über seine Verteilergrenze hinweg kaum noch Beachtung finden, für uns aber interessant und wichtig sind. Ich danke den Köpfen der «felix.»-Redaktion für ihre wöchentlichen Berichterstattungen und wünsche dem «felix.» weiterhin viel Erfolg.

Michael Aebisegger
Gemeindepräsident Steinach



Mit dem lokalen Fokus

Ralph Geisser
GTOB-Präsident

Ein herzliches Happy Birthday an den «felix.»! Die kontinuierliche Veröffentlichung hat das Vertrauen der Leserschaft in Arbon und Umgebung massgeblich gestärkt. Die Fokussierung auf lokale Themen halte ich für äusserst wichtig. Die Leserinnen und Leser erhalten mehr Informationen als in der weitläufigen Berichterstattung einer regionalen Tageszeitung. Zahlreiche lokale Firmen ziehen grossen Nutzen aus dieser lokalen Plattform. Zusätzlich sind Berichte mit persönlicher Note



für das lokale Gewerbe von enormer Relevanz. Trotz der hohen Verfügbarkeit von Informationen im Internet oder in den sozialen Medien haben Berichte und Meinungen aus unserer unmittelbaren Umgebung nach wie vor eine einzigartige Bedeutung. Weiter so.

Mehr als nur ein Name

Andrea Vonlanthen
Journalist und Alt-Kantonsrat

«felix.» – ein interessanter Name.» Das meinte Roger Köppl, als ich ihn 2014 für den «felix.» interviewte. Er sprach am 1. August in Arbon. «felix.» ist heute nicht nur ein interessanter Name. Er ist eine Institution – unentbehrlich, unvergleichbar. Welche drei Eigenschaften ein guter Journalist brauche, fragte ich Köppl auch. Antwort: «Charakter, Intelligenz, Humor». Ohne diese Eigenschaften gäbe es keinen «felix.». Als «SBZ»-Chefredaktor konnte ich mit-helfen, Erich Messerli und Ueli Daepf,



die ersten «felix.»-Macher, journalistisch auf die Beine zu bringen. Sie haben dem viften Team von heute eine solide Basis hinterlassen. Diesem Team wünsche ich für die nächsten Jahre viel Charakter, Intelligenz und Humor. Und ein viftes Publikum.

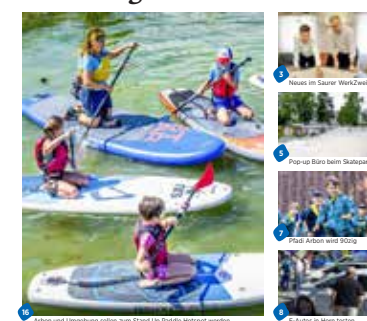
«felix.» verbindet unsere Region

«felix. die zeitung.» ist ein wertvolles Bindeglied in der Region. Durch ihre Berichterstattung über kommunale Angelegenheiten und Veranstaltungen werden die Leser aktiv in das Geschehen eingebunden. «felix.» gibt uns eine Stimme und ermöglicht es uns, unsere Anliegen und Ideen öffentlich zu machen. Die Zeitung hat auch einen grossen Einfluss auf das Gemeinschaftsgefühl in der Region. Durch die Veröffentlichung von Vereinsaktivitäten, Erfolgen lokaler Unternehmen und persönlichen Geschichten aus der Nachbarschaft stärkt sie das Wir-Gefühl. Nicht zuletzt ist «felix.» eine wichtige Informationsquelle für alle Generationen. Es bringt die jüngere Generation mit der älteren zusammen und schafft so einen intergenerationalen Dialog. Wir möchten uns bei der Redaktion und dem gesamten Team für ihren unermüdlichen Einsatz und ihre herausragende Arbeit bedanken.

Peter Imthurn,
Gemeindepräsident Berg SG



Fünf Tage Paddle-Festival



Ein Leben für die Technik



Zwei Frauen, ein Rhythmus



Korbball-Gold für Roggwil



TOBLER
HEIZUNGEN

Herzlichen Glückwunsch

Wir gratulieren zu
25 Jahren
felix. die zeitung.

Tobler Heizungen GmbH
Käserstrasse 4 • 9306 Freidorf
T 071 455 11 08
info@tobler-heizungen.ch
www.tobler-heizungen.ch



Die EVP gratuliert dem felix
zu seinen 25 Jahren Einsatz
für Gesellschaft, Politik und
Kultur in unserer Region!

Herzlichen Glückwunsch
„felix. die zeitung.“
zum 25-jährigen Jubiläum!

Deko
AGENTUR GmbH

**DAMIT AUCH SIE KEINE WICHTIGEN TAGE VERGESSEN:
UNSER BLUMEN- UND DEKORATIONS-ABONNEMENT.**

Für Geburtstage, Hochzeitstage, Muttertag, Jahrestage, uvm.
erstellen wir verschiedene Arrangements.

Verpassen Sie keine wichtigen Tage mehr. - **Wir denken für Sie dran!**



Hier kommen Sie direkt auf unser Anfrage-Formular und
können sich Ihr Abonnement selber zusammenstellen.

www.dekoagentur.ch

FDP
Die Liberalen

«Wir gratulieren zum 25-jährigen
Jubiläum!»

Danke für die gute Zusammenarbeit.

Wir machen
Arbon stark!

...wer den „felix.“ liest,
weiss was in Arbon passiert!



&



Wir gratulieren zu 25 Jahren
„felix. die zeitung.“

Balance-TCM
Naturheilpraxis für Traditionelle Chinesische Medizin

Finde deine innere Balance

Schmerzmanagement, Stress und psychische Gesundheit,
Verdauungsprobleme, Atmungsprobleme, Frauengesundheit,
Schlafstörungen, Immunsystem stärken

Tel: 071 440 08 13 (Vor Anmeldung erwünscht)

Luzia Bilgeri Dipl. Naturheilpraktikerin TCM - Friedenstrasse 7 - 9320 Arbon
www.balance-tcm.ch - Krankenkassen anerkannt

Handwerk, Herzblut und Hingabe –
unsere Bäder sind einzigartig in Stil
und Fortschritt. Erleben Sie ein
neues Wohlfühlparadies.

Alexander Schnetzer
Geschäftsführer
Sanitär & Heizung



GEBÄUDEHÜLLE | HAUSTECHNIK | ENERGIE
Eigenmann AG | Wittenbach | T 071 292 36 36 | www.eigenmann-ag.ch

VITRINE

HORN
THURGAU

**15-jähriges Dienst-
jubiläum von Ruth Popp**

Am 1. Mai 2009, also vor 15 Jahren,
hat Ruth Popp die Arbeit als Gemein-
deweibelin auf der Gemeindeverwal-
tung Horn aufgenommen. Seit dem
1. Januar 2020 ist Ruth Popp zudem
auch die Hafenmeisterin von Horn.
Der Gemeinderat und die Verwal-
tungskolleginnen und Verwaltungs-
kollegen gratulieren Ruth Popp her-
zlich zu diesem Dienstjubiläum und
danken ihr für ihren zuverlässigen
und pflichtbewussten Einsatz im
Dienste der Gemeinde Horn.



Gemeindepräsident Thierry Kurtz-
mann gratuliert Ruth Popp. z.V.g.

**Öffnungszeiten über
Auffahrt und Pfingsten**

Der Gemeinderat Horn hat die Öff-
nungszeiten der Gemeindeverwal-
tung über Auffahrt und Pfingsten
wie folgt festgelegt: Am Donner-
stag und Freitag, 9. und 10. Mai, blei-
ben die Büros geschlossen, am Mitt-
woch, 8. Mai, vor den Feiertagen ist
um 16 Uhr Schalterschluss. Die
Grünabfuhr vom Donnerstag, 9. Mai,
fällt ersatzlos aus. Am Pfingstmon-
tag, 20. Mai, bleibt die Gemein-
deverwaltung den ganzen Tag ge-
schlossen. Bei ausserordentlichen
Ereignissen (z. B. Todesfall) ist eine
verantwortliche Person uns über die
Telefonnummer der Gemeindever-
waltung 058 346 21 21 erreichbar.
Gemeinde Horn

Nächster Meilenstein der Horner Schulgemeinde



Der Kindergarten Bogenstrasse erstrahlt in neuem Glanz.

z.V.g.

**Am vergangenen Samstag erfolgte
die feierliche Eröffnung des Kin-
dertgartens Bogenstrasse. Unter
dem Motto «Neue Ideen statt Ab-
bruch» erstrahlte der Kindergarten
in neuem Glanz und lud die Bevöl-
kerung ein, an diesem bedeuten-
den Ereignis teilzuhaben.**

Gekommen waren nicht nur Kinder
und ihre Eltern, sondern auch viele
Ehemalige. André Mathis, Präsident
der Volksschulgemeinde Horn, eröff-
nete die Zeremonie. Er wurde von ta-
lentierten Schülern der Musikschule
Arbon unter der Leitung von Daniel
Rieser musikalisch begleitet. In seiner
Ansprache dankte Mathis den Bürge-
rinnen und Bürgern. Ihr Einverständnis
zum Baukredit von 1,45 Mio. Franken
ermöglichte es, den geschichtsträchti-
gen Kindergarten zu erneuern und ihn
für die kommenden Generationen zu

erhalten. Die Geschichte des Kinder-
gartens reicht bis ins Jahr 1950 zurück,
als das Grundstück Gsell-Blattner er-
worben wurde. Unter der Leitung
des Architekten Bruno Häuptle ent-
stand 1952 der eingeschossige Dop-
pelkindergarten, der nun den heuti-
gen pädagogischen Anforderungen
angepasst, modernisiert und jetzt
als Einfachkindergarten geführt wird.
Christoph Egli, Präsident der Baukom-
mission, nahm die Gäste mit auf eine
Reise durch die Details der Renovie-
rung. Besonders hob er die Wand-
malereien des renommierten Horner
Kunstmalers Theo Glinz (1890-1962)
hervor, die dank einer fachmänni-
schen Auffrischung erhalten bleiben
konnten. «Die Eröffnung des Kinder-
gartens Bogenstrasse markiert einen
weiteren Meilenstein in der Raument-
wicklung der Schulgemeinde Horn»,
hält André Mathis fest. mitg

**Auffahrtsgottesdienst
im Jakob-Züllig-Park**

Die beiden Arboner Landeskirchen
laden am Donnerstag, 9. Mai, um
10 Uhr zum ökumenischen Auf-
fahrtsgottesdienst im Jakob-Zül-
lig-Park ein. Der Gottesdienst zum
Thema «Himmel auf Erden» wird
von Gemeindeleiter Tobias Zierof
und Pfarrer Lukas Mettler geleitet.
Kirchenmusiker Simon Menges und
Michele Croce (Saxophon) gestalten
die Feier musikalisch. Bei schlechter
Witterung findet der Gottesdienst in
der evangelischen Kirche statt. Bei

unsicherer Wetterlage informieren
die Webseiten der beiden Kirchge-
meinden über den definitiven Ver-
anstaltungsort. pd

**Bibliothek Horn lädt
zum Bücher-Kafi ein**

Die Frühjahrssaison in der Biblio-
thek Horn hält wieder viele neue
Bücher bereit zum Schnuppern,
Schmökern und Ausleihen. Am
Samstag, 4. Mai, von 10 bis 11.30 Uhr
lädt das Bibliotheksteam ein, diese
zu entdecken. Auf die Gäste warten
Kaffee und Kuchen. pd

Leserbrief

**Steter Tropfen
höhlt den Stein**

Gefordert wird eine neue Sicht-
weise. 20 verlorene Jahre seit
Stadtpräsidentin Frau Buchmül-
ler. Was ist dringend vonnöten?
Die aktive Mitbeteiligung aller
Arboner! Wie? An der nächsten
Parlamentssitzung wie 2023 an-
lässlich der Anti-Zwillingstür-
me-Präsenz. Warum? Weil Ar-
bons 100-jähriger Saurer-
Geschichte das endgültige Zer-
bröckeln und Aus droht! Sein in-
ternationaler Sog für immer da-
hin? Trotz der Nähe Arbons zu
St. Gallen, der Hochschule
St. Gallen, Konstanz, Friedrichs-
hafen, Bregenz, dem Flughafen,
ÖV-Anbindungen, Autobahnan-
schluss und sämtlicher See-Nä-
he-Vorteile, vor allem einem
Riesensaal mit echter touristi-
scher Strahlkraft. Sofern dessen
Potential durch uns Ansässige
endlich erkannt und zum Ge-
sprächsthema Nr. 1 wird. Ein
rechtswirksamer Gestaltungs-
plan steht noch immer aus. Wer
muss sie nun ausbaden die visi-
onslosen Fehlplanungen seiner
drei Vorgänger? Der jetzige
Stadtpräsident, René Walther.
Aber weshalb sollen wir freiwil-
lig auf bereits existierende Vor-
schläge und Pläne des Architek-
ten Gustav Maurers verzichten,
von denen niemand offiziell et-
was weiss? Obwohl sie höchst
realistisch, praktisch und reali-
sierbar, gutgeheissen durch an-
gesehene, namhafte Fachper-
sönlichkeiten, ausschliesslich
dem Gemeinwohl dienend,
Adolph Saurers Grundgedanken
weiterführend und Arbon er-
neut zu seinem damaligen
Ruhm bringend! Sollen wir uns
im Nachhinein ärgern müssen?
Melden Sie sich zu Wort! Hier
geht es um Leben oder Tod ei-
ner Stadt, Arbon Felix, hoffent-
lich wieder glückliches Arbon!

Ursula R. Friedrich
Arbon

Immer der Neugierde nach

Am Sonntag, 5. Mai, findet der diesjährige Oberthurgauer Museumstag statt. Elf Museen in der Region öffnen an diesem Tag ihre Türen zum halben Preis.

Nicht weniger als elf grössere und kleinere Museen finden sich in den drei Städten Romanshorn, Amriswil und Arbon. Am Oberthurgauer Museumstag sind sie mit einem eigenen Postautokurs verbunden. Halbstündlich von 10 bis 17 Uhr bringen ein altes Postauto des Saurer Oldtimer Clubs und zwei Fahrzeuge von Bus Oberthurgau Besucherinnen und Besucher von Museum zu Museum. In die Museen kommt man zum halben Preis, der Bus ist gratis.

Die Region museal entdecken

In allen drei Städten locken die Museen mit besonderen Angeboten. So bietet das MoMö in Stachen Mostereiführungen an. Kunstinteressierte können in Arbon über die zahlreichen Objekte bei der noch wenig bekannten Sammlung «ArtBON» an der Brühlstrasse 5a



Der Oberthurgauer Museumstag lädt Gross und Klein zum Entdecken ein. z.V.g.

staunen. Und die Sonderausstellung «Saurer Stift» im Schloss Arbon berichtet über die Entwicklung des Lehrlingswesens in den letzten 100 Jahren. Der Anlass wird von den Städten Romanshorn, Amriswil und Arbon sowie vom Kulturpool Oberthurgau finanziell unterstützt.

Für die Organisation verantwortlich zeichnet Peter Gubser, Vizepräsident der Museumsgesellschaft Arbon. Im vergangenen Jahr haben über 1000 Personen das Angebot des Museumstages genutzt. Gubser hofft auf noch mehr Interessierte in diesem Jahr. pd

«Glöggli»-Frühlingskonzert in Arbon

Am Sonntag, 5. Mai, heisst es: Leinen los! Das erste «Glöggli»-Schiff in der Vereinsgeschichte der Glöggli Clique Amriswil sticht in den Bodensee und legt für Live-Konzerte in Arbon, Rorschach und Romanshorn an. Der erste Halt der Guggenmusik – zusammen mit den «Mini-Glöggli» umfasst diese fast 80 Personen – ist um 10.30 Uhr in Arbon geplant. Direkt beim Hafenkiosk DOKeins findet ein öffentliches Frühlingskonzert statt. Um 11.45 Uhr legt das Schiff in Rorschach an. Im Pavillon am See werden die «Glöggli» erneut für Stimmung sorgen, bevor die Rückfahrt nach Romanshorn in Angriff genommen wird. Dort sollte das Schiff um 14 Uhr eintreffen. Die Hafenterrasse bietet den perfekten Platz für ein grosses Abschluss-Konzert dieser speziellen Bodensee-Tour. pd

Das Arboner Schülerhandballturnier steht an



33 Mannschaften zeugen von grossem Interesse am Schülerhandballturnier. z.V.g.

Dieses Wochenende, 4. und 5. Mai, findet mit dem 52. Schülerhandballturnier in der Kybunhalle erneut der grösste Kindersport-Anlass in der Region Arbon statt. Insgesamt nehmen 33 Mannschaften von der 2. bis 6. Klasse daran teil. Auch dieses Jahr

können die Kinder ihre Schussstärke an der Geschwindigkeitsmessanlage überprüfen lassen. Zuschauende sind in der Sporthalle Arbon willkommen, eine Festwirtschaft ist ebenfalls vorhanden. Der Spielplan ist unter hcarbon.ch/downloads zu finden. pd

Den Alpstein durch die Linse betrachtet

Am Sonntag, 5. Mai, um 16 Uhr werden bereits zum zweiten Mal im Pavillon des Kunstgartens von «ArtBON», der Sammlung und Stiftung für Kunst und Kultur, Werke eines eingeladenen Kunstschaftenden ausgestellt. Thomas Biasotto, Fotograf, Musiker, Alpinist und Autor wurde in St. Gallen geboren und lebt heute in Appenzell. Er präsentiert von Mai bis Oktober 2024 an der Brühlstrasse 5a in Arbon eine Auswahl seiner eindrücklichen Fotografien. Seine qualitativ und künstlerisch hochwertigen Fine Art Prints sind weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Berge sind seine Passion. Thomas Biasotto gelingt es mit seiner meist monochromatischen Bildsprache die einzigartige archaische, als auch zarte Schönheit des Alpsteins zur vollendeten Schärfe zu bringen. pd

Repair Café in der Glögglistube Frasnacht

Morgen Samstag, 4. Mai, von 10 bis 14 Uhr findet in der Glögglistube Frasnacht die nächste Ausgabe des Repair Cafés Arbon statt. Fachleute reparieren kostenlos PC, Mac und Zubehör sowie Drucker, Handys und Smartphones (nur iPhones), Unterhaltungselektronik und Haushaltgeräte. Mithilfe bei der Reparatur ist erwünscht. Die Materialkosten werden verrechnet. Weitere Informationen sind unter repaircafe-arbon.ch erhältlich. pd

Public Viewing auf der Arboner Schlosswiese

Zwischen dem 14. Juni und dem 14. Juli ist es wieder so weit: Es findet die Europameisterschaft im Fussball statt. Wie schon in den vergangenen Jahren wird es auch diesmal wieder ein Public Viewing auf der Schlosswiese in Arbon geben. Organisiert wird dieses heuer von der Zurich Schweiz Versicherung. Diese ist seit November 2022 Sponsorin und offizielle Versicherungspartnerin der Schweizer Fussball-Nationalteams. Der Eintritt ist kostenlos. Geöffnet wird der Zuschauer-Bereich jeweils eine Stunde vor Spielbeginn. pd

Planungsstand der Genossenschaft Ziegelhütte

Die Genossenschaft Ziegelhütte lädt morgen Samstag, 4. Mai, von 11 bis 13 Uhr zur öffentlichen Informationsveranstaltung an der Romanshornstrasse 44 in Arbon ein. Interessierte erhalten Informationen zum aktuellen Planungsstand, dem Wohnungsangebot, der Genossenschaft und Formen der Mitbeteiligung am Projekt. pd

Den Gartenvögeln auf der Spur

Jedes Jahr im Mai erkundet der Natur- und Vogelschutz Meise zusammen mit Freiwilligen anlässlich der Stunde der Gartenvögel den Vogelbestand rund um den Arboner Stadtweiher. Die Ergebnisse werden der Vogelwarte in Sempach mitgeteilt. Vorkenntnisse braucht es keine. Die Interessierten treffen sich am Freitag, 10. Mai, um 18.30 Uhr bei der Bushaltestelle Wildpark an der St. Gallerstrasse in der Nähe des Café Weiher (wenn vorhanden, bitte Feldstecher mitnehmen). Es ist auch möglich, an diesem Wochenende für sich allein eine Stunde lang in einem Garten oder Park Vögel zu beobachten und sie dann zu melden an: birdlife.ch/gartenvoegel. pd

Aktionstag auf der Schützenwiese

Morgen Samstag, 4. Mai, lädt der Verein Arbon Gardening wetterunabhängig in den Gemeinschaftsgarten auf der Schützenwiese ein, um von 9 bis circa 16 Uhr in den Gemeinschaftsflächen zu arbeiten. Die FPT Motorenforschung AG unterstützt die Arbeiten. Für das gemeinsame Mittagessen dürfen alle etwas mitbringen, das gut geteilt werden kann. pd

Klassikmatinée im Schloss Dottenwil

Am Sonntag, 5. Mai, um 11 Uhr spielt das Gioia-Violinenquartett im Schloss Dottenwil ein barockes Programm mit Werken von Händel, Bach, Telemann und Rameau. Der Eintritt kostet 35 Franken. Anmeldungen sind unter 079 2569045 oder editionstricker@gmail.com möglich. pd

Zwei Jahrzehnte «Rondo» zelebrieren



An der Rondo Musikschule teilen Jung und Alt die Passion für Musik. z.V.g.

Die Rondo Musikschule feiert dieses Jahr ihr 20-jähriges Bestehen und lädt dazu morgen Samstag, 4. Mai zur Jubiläumsfeier ein.

«Rondo» ist die Musikschule der Vereine», sagt «Rondo»-Präsidentin Evelyne Jung. Die elf Trägervereine bestätigen dies. Schon der Grundstein von «Rondo» wurde durch Vereinsarbeit gelegt: Die Musikschule wurde 2004 von der Stadtmusik Arbon als Blasmusikschule für den Verein gegründet. Zum 5-Jahr-Jubiläum durfte die Institution einen Meilenstein feiern: Die Musikschule wurde als solche vom Kanton anerkannt und erhielt deshalb erstmals kantonale Subventionen. 2019 gibt sich die Musikschule über einen Markenleitbildprozess den Namen «Rondo». Dieses Jahr folgte ein nächster Schritt für die Musikschule:

Seit 1. Januar 2024 ist Rondo ein eigenständiger Verein. «Die Initianten und alle Beteiligten sind glücklich über den erfolgreichen Prozess», berichtet Vereinspräsidentin Evelyne Jung. Doch nicht nur organisatorisch erhielt «Rondo» einen neuen Auftritt, erklärt Jung: «Wir haben in den letzten Jahren die Rondelle mit Unterstützung der Stadtmusik Arbon in reiner Fronarbeit aufgefrischt, modernisiert und die Innenräume neu gestaltet.» Grosse Sponsoren dieser Arbeiten waren Kurt und Verena Bieber. Nun können die 35 «Rondo»-Lehrpersonen wöchentlich insgesamt über 200 Schülerinnen und Schüler in der frisch sanierten Liegenschaft unterrichten. Dabei steht ein Motto über allem, wie Evelyne Jung sagt: ««Rondo» möchte das Dorf, die Stadt, die Region, und den Kanton wieder mit Musik beleben.» red

Jubiläumsprogramm am «Tag der Musik»

Rondo Musikschule feiert 20. Geburtstag

Morgen Samstag, 4. Mai, lädt die Rondo Musikschule von 14 bis 14.30 Uhr zum grossen Jubiläums-Medley in ein Festzelt an der Weitegasse 8 in Arbon ein. Über 200 Musizierende spielen bei der Darbietung zusammen. Anschliessend gibt es laufend Musik von

verschiedenen «Rondo»-Formationen, Verpflegung und ein Wettbewerb. Zwischen 15 und 16 Uhr können ausserdem in der Rondelle an der Grabenstrasse 8 verschiedene Instrumente ausprobiert werden. Schnupperlektionen können vor Ort gebucht werden.

Stadtgeschichte aus der Frauenperspektive

Morgen Samstag, 4. Mai, um 10.30 Uhr startet der erste öffentliche Stadtrundgang der Zeitfrauen in diesem Jahr. Sie nehmen die Besucher mit auf eine Zeitreise durch Arbons Altstadt, erzählen Lebensgeschichten von Arboner Frauen vor ungefähr 100 Jahren, und immer wieder taucht eine Frauenfigur auf, direkt der Geschichte entsprungen, überraschend. Start ist beim Nymphenbrunnen (vis à vis Jakob Züllig Park) und Schluss ist beim «Wöschplatz» am See. Der Bummel durch Arbon dauert eineinhalb Stunden und kostet 20 Franken pro Person. Auch alteingesessene Arboner und Arbonerinnen lernen noch Neues und Spannendes über ihren Wohnort. Anmeldung gerne bei zeitfrauen@bluewin.ch. pd

Mit richtiger Technik zu gesundem Ausdauersport

In den Nordic Walking-Kurseinheiten von Andrea Eberle erfahren die Teilnehmenden viel über Koordination, Stabilisation und ein attraktives Gangbild. Das ALFA-Nordic Walking eignet sich für alle, auch für Wiedereinsteiger. Die nächsten Kurse starten am Montag, 6. Mai, um 9 Uhr und Dienstag, 7. Mai, um 19 Uhr. Ein Kurs umfasst jeweils sechs Lektionen an 75 Minuten und die Kurskosten belaufen sich auf 200 Franken inklusive Stockausleihe. Treffpunkt ist der Parkplatz der Sporthalle Stacherholz in Arbon. Anmeldungen können direkt bei Andrea Eberle, Nordic Walking Instruktorin SNO, unter 079 4231358 oder online unter nordic-walking.arbon.ch vorgenommen werden. pd

Damenchor Arbon zu Besuch am Flohmarkt

Der Damenchor Arbon wird auch am ersten Flohmarkt im 2024, morgen Samstag, 4. Mai, wieder mit einem Stand mit Café und Gipfeli, Würsten, Getränken und selber gebackenen Kuchen anwesend sein. Der Damenchor freut sich über jeden Besuch und damit einem «Zustupf» der Vereinskasse. pd

VEREINE

Jetzt idealer Zeitpunkt für Projekt-sänger -> www.arboner-saenger.ch.

PRIVATER MARKT

Michi's PC-Hilfe Bei allen Anliegen: PC, Laptop, Tablet, Smartphone, auch Schulungen für Senioren, Hausbesuche, Beratung & Verkauf von Neugeräten fair-schnell-einfach **079 520 00 08**

Sammler sucht gegen Barzahlung **Schwyzörgeli und Akkordeon** (auch defekt) R. Reinhardt, Tel. 079 695 75 68, R-reinhardt@gmx.ch.

Gesucht: **Erntehelfer/in** Für die Arbeiten in unseren Obstkulturen suchen wir ab Ende Mai 2024 bis ca. Ende Oktober 2024 Verstärkung. Kein auf-die-Leiter-steigen und keine schweren Lasten heben, aber körperlich fit sein. Zuverlässiges und exaktes Arbeiten. Deutschkenntnisse erwünscht. Familie Würth Freidorf Tel. 079 717 2182.

Er, attraktiv, 65, sportlich, charmant, pensioniert. **Wo ist die junggebliebene Single Frau?** 079 444 79 52.

Stress mit dem Umzug? Gerne übernehmen wir die aufwendige Endreinigung Ihrer Wohnung / mit Abgabegarantie. Wir freuen uns auf Ihren Anruf! picobello reinigungen 076 244 07 00.

Herzliche Tierbetreuung. Wir betreuen Ihr liebes Haustier ganz nach Ihrem Bedürfnis. Tägliche Betreuung, bei Ihnen Zuhause, nur für einen flotten Spaziergang, Fütterung, Feriendienst oder externe Betreuung... Wir stehen zur Verfügung. Kontakt: 079 355 73 67.

LIEGENSCHAFTEN

Untermieter*in in Praxis für 2 Tage in der Woche gesucht. Unsere Praxis liegt in der schönen Altstadt von Arbon. Zu uns passen Körpertherapeuten, Psychotherapie, Kinesiologie... mehr Informationen unter 079 766 00 88.

Wir suchen ältere Liegenschaft in der Ostschweiz zu kaufen. Einfamilienhaus, Mehrfamilienhaus oder Gewerbeobjekt. Kaufpreis bis 1 Mio. Anzahlung sofort möglich. Antritt nach Vereinbarung. Rufen Sie uns einfach an 079 407 42 58.

TREFFPUNKT

Wötsch dini Sache nümme ha... lüt dä Madame LuLa aa...! Öffnungszeiten: Di-Do 11 bis 19 Uhr, Fr 11 bis 20 Uhr, Sa 11 bis 15 Uhr. Brocki-Treff Lustige Lade, Berglistr. 1, Arbon. Telefon 079 927 26 70.

FAHRZEUGMARKT

Kaufe Wohnmobile, Autos, Jeeps, Lieferwagen, Busse und LKW. Gute Barzahlung. Telefon 079 777 97 79 (Mo-So).



Morgen Samstag



Samstag 4. Mai 2024 11.00 bis 13.00 Uhr

Rechtsberatung des Hauseigentümergebäudes

Montag, 6. Mai 2024, 14.00 bis 16.00 Uhr
Kompetenzzentrum für Immobilien, Romanshornestrasse 4
9320 Arbon | Anmeldung: 071 552 00 53

Für HEV-Mitglieder 15 Minuten kostenlos.

Weitere Beratungstermine finden Sie unter: www.hev-arbon.ch **HEV Region Arbon**

Wir übernehmen gerne auch die fachgerechte Schätzung Ihrer Liegenschaft.

natuerlich-gesund. online

Zur Verstärkung unseres engagierten Beratungs- und Verkaufsteams suchen wir kompetente

Verkaufsberaterinnen mit Flair am Telefon

Wir bieten Ihnen eine sichere, flexible Festanstellung mit einem variablen Stundenlohn und einem attraktiven Provisionssystem. Sie können Ihr Arbeitspensum (von 40 %-100 %) sowie die Arbeitszeiten individuell gestalten.

Entscheidend für Ihren persönlichen Erfolg ist nicht nur die Präsenzzeit, sondern auch Ihre Freude und Motivation, erfolgreich am Telefon zu beraten und zu verkaufen.

Ideale Voraussetzungen für diese abwechslungsreiche Aufgabe sind Menschenkenntnis, Kontaktfreudigkeit, eine gesunde Portion Lebenserfahrung und Schweizerdeutsch als Muttersprache. Bei uns sind auch Wiedereinsteigerinnen und AHV-Bezügerinnen gerne willkommen! Als neues Teammitglied werden Sie vollumfänglich betreut und in Ihr neues Arbeitsgebiet eingeführt.

Werden Sie Teil unseres Erfolges!

Wir sind ein expandierendes Schweizer Handelsunternehmen, das sich auf die Entwicklung und den Vertrieb von natürlichen, qualitativ hochwertigen Produkten im Bereich Gesundheit, Vitalität und Babybedarf spezialisiert hat. Höchstes Ziel unserer Mitarbeitenden ist es, unsere treuen Kunden immer wieder zu begeistern und neue Kunden zu akquirieren, mit erstklassiger Qualität, kompetenter Beratung und perfektem Service.

Wann nutzen Sie Ihre Chance, Teil unseres Erfolges zu werden?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Luma Vertriebs GmbH, Daniel Schneider, Bahnhofstr. 17, CH-9326 Horn
Tel. +41 71 845 50 00 | personal@luma-vertrieb.com

www.luma-vertrieb.com / www.natuerlich-gesund.online

VERANSTALTUNGEN

Arbon

Freitag, 3. Mai

- Aktionswochen im Möhl Getränke-markt AG (-11.05.)
- 14 Uhr: Start Velotour (Steiniger Tisch, Thal) Seniorenvereinigung Arbon und Umgebung. Treffpunkt: Hafenkiosk. Auskunft: Taverna 079 707 13 47.
- 16-18 Uhr: Brockenhaus Altstadt Flohmarkt (hinter dem Stadthaus).

Samstag, 4. Mai

- Arboner Schüler-Handballturnier in der Kybunhalle.
- 8-16 Uhr: Arboner Flohmarkt in der Altstadt (mit dem Damenchor).
- 9-13 Uhr: Arboner Wochenmarkt mit Bayrischer Brotzeit, «felix. die zeitung», Fischereiverein Arbon und Junalou.
- 9-16 Uhr: Verein Arbon Gardening gärtner auf der Schützenwiese.
- 10-12 Uhr: Brockenhaus Altstadt Flohmarkt (hinter dem Stadthaus).
- 10-14 Uhr: Repair Café Arbon in der Glögglistube Frasnacht.
- 10.30 Uhr: Öffentlicher Stadtrundgang der Zeitfrauen, Start: beim Nymphenbrunnen (vis à vis Jakob Züllig Park).
- 11-13 Uhr: Öffentlicher Informationsanlass der Genossenschaft Ziegelhütte an der Romanshornestr. 44.
- ab 14 Uhr: «Rondo – Musikschule im Thurgau» feiert 20 Jahre, Festzelt in der Weitegasse 8.
- 15-16 Uhr: «Rondo – Musikschule im Thurgau» feiert 20 Jahre, Instrumente ausprobieren in der Rondelle, Grabenstrasse 8.

Sonntag, 5. Mai

- Arboner Schüler-Handballturnier in der Kybunhalle.
- 10-17 Uhr: Oberthurgauer Museumstag, 11 Museen zum halben Preis, Arbon, Amriswil, Romanshorn.
- 10.30 Uhr: «Glöggli-Schiff» Frühlingkonzert direkt beim Hafenkiosk.
- 16 Uhr: Ausstellung «ArtBON» von Thomas Biasotto im Pavillon des Kunstgartens.

Montag, 6. Mai

- 14-16 Uhr: Rechtsberatung des HEV Region Arbon, Romanshornestrasse 4.

Dienstag, 7. Mai

- 14-16 Uhr: Café International, Hamelplatz. Verein Café International.

Donnerstag, 9. Mai

- 16 Uhr: Öffentl. Führung Ausstellung «Cartography of Identities» in der Kunsthalle Arbon.
- 19 Uhr: Orgelkonzert «vieltimmig – einstimmig» in der Kirche St. Martin.

Freitag, 10. Mai

- 18.30 Uhr: «Auf der Spur der Gartenvögel» Natur- und

Vogelschutzverein Meise, Treffpunkt: Bushaltestelle Wildpark an der St. Gallerstrasse.

Roggwil

Freitag, 3. Mai

- 15-18 Uhr: «Chäs-Mobil» von Eberle Spezialitäten auf dem Ochsenplatz.

Freitag, 10. Mai

- 14 Uhr: «Ein Schuh macht Geschichte» mit Karl Müller sen. Seniorenvereinigung Arbon und Umgebung, im Tower Roggwil.

Region

Sonntag, 5. Mai

- ab 12.30 Uhr: Matinée «Gioia Violinenquartett» im Schloss Dottenwil Wittenbach.
- 11.45 Uhr: «Glöggli-Schiff» Frühlingkonzert im Pavillon am See in Rorschach.
- 14 Uhr: «Glöggli-Schiff» Frühlingkonzert auf der Hafenplattform in Romanshorn.

Orgelkonzert im Rahmen des Bodenseefestivals

Am Donnerstag, 9. Mai, um 19 Uhr findet in der Kirche St. Martin in Arbon ein Orgelkonzert zum Thema «vieltimmig – einstimmig» im Rahmen des internationalen Bodenseefestivals statt. Der Kirchenmusiker und Konzertorganist Dieter Hubov führt Werke von Johann Sebastian Bach, Olivier Messiaen und Franz Liszt auf. Der Eintritt ist frei. Es gibt eine Kollekte. pd

12 Stunden beten in der Galluskapelle

Von heute Freitag, 3. Mai, um 18 Uhr bis morgen Samstag, 4. Mai, um 6 Uhr begegnen sich Christen in der Galluskapelle, in Arbon. Gestartet wird mit einem Gottesdienst. Diese besondere Gebetsnacht wird geprägt sein durch Zeiten der Stille, des freien Gebets und ruhiger Lobpreis-musik. Jeder und jede entscheidet selbst, wann und wie lange man in der Kapelle mitbeten möchte. pd

Ärztendienst im Notfall

Im Notfall können die Bewohner der Region Arbon ihren Hausarzt anrufen. Bei Unklarheiten gelten für die Region Arbon, Roggwil und Horn Telefon 0900 575 420 und für die Region Steinach Telefon 0900 144 144. (Fr. 2.80/Min.) red.

Kirchgang

Arbon

Evangelische Kirchgemeinde

- Freitag, 3. Mai 17.30 Uhr: Theater-Workshop (10-16 Jahre) «An der Arche um Acht» Proben am 2. Akt mit J. Gerber, Kirchenkeller.
- Sonntag, 5. Mai 9.30 Uhr: Konfirmations-Gottesdienst «Zukunft und Veränderung» mit Pfr. H. Ratheiser und J. Gerber, anschliessend Apéro.
- Dienstag, 7. Mai 9 Uhr: Kafi Zischtig – Ort der Begegnung, Cafeteria der Musikschule Rondo.
- Mittwoch, 8. Mai 9 Uhr: FraueZmorge «Versöhnung und Loslassen» mit U. Gentsch und Team, KG-Haus.
- Donnerstag, 9. Mai 10 Uhr: Ökumenischer Auffahrts-Gottesdienst mit Pfr. L. Mettler und Gemeindeleiter T. Zierof.

Katholische Kirchgemeinde

- Samstag, 4. Mai 17.45 Uhr: Andacht zum Abschluss des Eltern/Kind-Tages der Erstkommunionkinder, Kirche St. Martin.
- 19 Uhr: Eucharistiefeier, Otmarskirche Roggwil.
- 19 Uhr: Misa na hrvatskom jeziku, Kirche St. Martin.
- Sonntag, 5. Mai 10.30 Uhr: Wortgottesfeier mit Kommunion, Kirche St. Martin.
- Dienstag, 7. Mai 19 Uhr: Eucharistiefeier mit Maiandacht der Frauengemeinschaft, Otmarskirche Roggwil.
- Mittwoch, 8. Mai 9 Uhr: Eucharistiefeier, Kirche St. Martin.
- Donnerstag, 9. Mai 10 Uhr: Ökum. Auffahrtsgottesdienst im Jakob-Züllig-Park, bei schlechter Witterung in der Evang. Kirche auf dem Bergli.
- Freitag, 10. Mai 7 Uhr: Pfingstnovene, Galluskapelle. 11.45 Uhr: Pfingstnovene, Galluskapelle. 19 Uhr: Pfingstnovene, Galluskapelle.

Viva Kirche Arbon

- Sonntag, 5. Mai 10 Uhr: Gottesdienst mit L. Altherr, (Kinder- und Jugendprogramm von 1-16 Jahren), Livestream: vivakirche-arbon.ch. 19 Uhr: DEPO3 im Kulturforum Amriswil.

Christliches Zentrum Posthof

- Sonntag, 5. Mai 9.30 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Livestream-Predigt und Kindergottesdienst, weitere Infos auf www.czp.ch.

Christliche Gemeinde Arbon

- Sonntag, 5. Mai 9.30-10.30 Uhr: Anbetung/Abendmahl, anschl. kurze Pause. 11-11.45 Uhr: Predigt.

Christliche Gemeinde Maranatha

- Samstag, 4. Mai 20 Uhr: Healing Worship. www.gemeinde-maranatha.ch.

Roggwil

Evangelische Kirchgemeinde

- Sonntag, 5. Mai 10 Uhr: Konfirmationsgottesdienst mit M. Maywald.
- Donnerstag, 9. Mai 10 Uhr: Gottesdienst zur Christi Himmelfahrt mit Pfr. M. Maywald.

Steinach

Evangelische Kirchgemeinde

- Samstag, 4. Mai 9.45 Uhr: Taufferinnerungsfeier mit M. Chollet und Pfrn. K. Meier-Schwob im evang. Kirchenraum Mörschwil.
- Sonntag, 5. Mai 10.15 Uhr: Familienkirche mit Pfrn. S. Rheindorf und M. Chollet.
- Donnerstag, 9. Mai 10 Uhr: Gottesdienst zur Auffahrt mit Abendmahl mit Pfr. R. Poltéra in der evang. Kirche Mörschwil.

Katholische Kirchgemeinde

- Sonntag, 5. Mai 10 Uhr: Kommunionfeier mit J. Romer 19 Uhr: Maiandacht im Karrersholz.
- Donnerstag, 9. Mai 10.30 Uhr: Eucharistiefeier in der Unteren Waid.

Horn

Evangelische Kirchgemeinde

- Sonntag, 5. Mai 10 Uhr: Festlicher Konfirmations-gottesdienst mit A. Grewe.
- Donnerstag, 9. Mai 10 Uhr: Erster Gottesdienst mit Pfrn. S. Pilman.

Katholische Kirchgemeinde

- Sonntag, 5. Mai 10 Uhr: Erstkommunion mit J. Devasia und B. Zellweger.
- Donnerstag, 9. Mai 10 Uhr: Feldgottesdienst bei der Farbmühle mit B. Zellweger.

Berg

Katholische Kirchgemeinde

- Samstag, 4. Mai 18 Uhr: Kreativgottesdienst beim Schulhaus Berg.
- Sonntag, 5. Mai 10 Uhr: Kommunionfeier.
- Donnerstag, 9. Mai 10.30 Uhr: Gem. Gottesdienst im Park der Unteren Waid.



Todesanzeige und Danksagung

„Der Tod ist das Tor zum Licht am Ende eines mühsam gewordenen Weges.“ – Franz von Assisi

In Liebe und Dankbarkeit haben wir am 2.5.2024 Abschied genommen von meiner lieben Ehefrau, unserer Mutter, Schwiegermutter und Grandma

Joyce Eileen Rüdüsühli-Mitchell
09.12.1945 – 24.04.2024

In stiller Trauer

Jacques Rüdüsühli
Stephen und Anita Rüdüsühli, mit Alex und Lukas
Michael und Valeria Rüdüsühli, mit Julian und Simone
Verwandte und Freunde

Herzlichen Dank allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf liebevolle Weise zum Ausdruck brachten.

Unser besonderer Dank gilt

Herrn Pfarrer Maywald für seine einfühlsamen Worte.
Dem Ärzte- und Pflegepersonal im Lungenzentrum des Kantonsspitals St. Gallen für die hervorragende Betreuung.

„You are no longer there, where you were, but you are everywhere where we are.“

Anstelle von Blumenspenden berücksichtigt man bitte das Lungenzentrum am Kantonsspital St. Gallen.
IBAN: CH75 0900 0000 9000 0825 2 (Zahlungszweck: Spende IA 91100165)

Es werden keine Trauerzirkulare versandt.

felix.



Réka Lippmann und das Arboner Friedhofsteam



Nur überschwänglich lobende Worte erreichen die «felix.»-Redaktion dieser Tage zur Blütenpracht und der Gestaltung des Friedhofgartens in Arbon. Keine Frage, dass wir diesen «felix. der Woche» deshalb für die sorgfältige Pflege dieses beeindruckendem Blütenmeers als schriftlichen Blumenstrauss an das Friedhofsteam rund um Réka Lippmann vergeben.

In eigener Sache

Nächster «felix.»: Abgabeschluss Dienstag

Wie letzte Woche bereits angekündigt, wird aufgrund des Aufahrt-Feiertages nächste Woche der Inserate- und Redaktionschluss um einen Tag vorverschoben auf Dienstag, 7. Mai, um 12 Uhr. Der «felix.» erscheint jedoch wie gewohnt am Freitag. Keinen «felix.» gibt es in der darauf folgenden Woche am Freitag, 17. Mai. Das «felix.»-Team gönnt sich eine kurze Auszeit und ist nach Pfingsten wieder für Sie da. Bei Rückfragen steht das «felix.»-Team telefonisch unter 0714401830 oder per Mail an felix@mediarbon.ch gerne zur Verfügung.

Redaktion und Verlag
«felix. die zeitung.»

Letzte Arbeiten auf der St. Gallerstrasse

Im Mai und Juni stehen auf der St. Gallerstrasse zwischen dem Werkhof Roggwil und der Verzweigung Neukircherstrasse die Fertigstellungsarbeiten für die Deckschicht an. Danach sind die Bauarbeiten im Projektabschnitt abgeschlossen, wie das kantonale Tiefbauamt informiert.

Die ausstehenden Arbeiten können in drei Arbeitsschritten zusammengefasst werden:

- Die fehlende Schutzinsel wird vom 6. bis 8. Mai versetzt und ausgepflastert. Die Verkehrsführung in der Bauphase erfolgt mit einer Lichtsignalanlage.
- Ab Mittwoch, 15. Mai, erfolgen die Arbeiten für die Deckschichten auf den Gemeindestrassen, Einlenkern in die Gemeindestrassen sowie den Gehwegen entlang der Hauptstrasse. Für diese Arbeiten werden die einzelnen Sanierungsabschnitte gesperrt. Die Arbeiten an den einzelnen Abschnitten erfolgen gestaffelt. Die betroffenen Anstösser werden mittels Flyer vorzeitig informiert.



Die Arbeiten an der St. Gallerstrasse im Abschnitt Roggwil-Stachen werden fertiggestellt. lk

Bei entsprechender Witterung sollen diese Arbeiten bis am 27. Mai beendet sein.

- Der letzte Arbeitsschritt beinhaltet den Einbau der Deckschicht auf der Kantonsstrasse. Hierzu kommt es auf diesem Strassenabschnitt von Freitag, 31. Mai, ab 12 Uhr bis Sonntag, 2. Juni, um 17 Uhr zu einer Vollsperrung. Der Werkhof bleibt am Freitag und Samstag, 31. Mai bis 1. Juni geschlossen. Kann die Deckschicht witterungsbedingt nicht eingebaut werden, verschiebt sich der Einbau auf der St. Gallerstrasse um eine Woche. pd

«Tiny Houses» ganz gross

Frank Geisser und sein Team von «Glovital» sind für ihr «Tiny House» für den Prix Lignum 2024 in der Kategorie beste Holzbauten der Schweiz nominiert.

Der Prix Lignum 2024 zeichnet den innovativen, hochwertigen und zukunftsweisenden Einsatz von Holz in Bauwerken, im Innenausbau, bei Möbeln und künstlerischen Arbeiten aus. Ziel des Preises, so die Verantwortlichen, sei es, die herausragenden Leistungen in der Verwendung von Holz zu fördern und bekannt zu machen. Frank Geisser hat sich mit seinen Arboner Mini-Häusern zum ersten Mal für die Auszeichnung beworben und ist hoch erfreut, dass er es bereits in die



Auswahl geschafft hat. «Für einen so kleinen Betrieb wie den unseren wäre es eine riesen Sache, diesen Preis zu gewinnen.» Nebst der Jury- gibt es auch eine Publikumswertung. Abstimmen kann man unter prixlignum.ch. kim

Bewertet. Vermarktet. Verkauft.

Gerne verkaufen wir auch Ihre Immobilie. Professionell und unkompliziert.

THOMA Immobilien Treuhand AG
www.thoma-imm.ch
Amriswil | St. Gallen | Wil



Vertrauen seit 1978.

«felix.» zu Besuch am Arboner Wochenmarkt

Morgen Samstag, 4. Mai, von 9 bis 13 Uhr ist das Team von «felix. die zeitung.» mit einem Stand am Arboner Wochenmarkt anzutreffen. Anlass dafür ist das 25-Jahr-Jubiläum der lokalen Wochenzeitung. Wer die Menschen hinter «felix.» kennen lernen und mehr über die Genossenschaft Verlag MediArbon erfahren will, eine Geschichte für die Redaktion im Ideen-Briefkasten einwerfen oder beim Glücksspiel «felix.»-Tassen und mehr gewinnen möchte, ist am Wochenmarkt-Stand herzlich willkommen. red

PRESSWERK

KULTURZENTRUM



- 11.05. **80ER/90ER PARTY** EVENTHALLE
- 25.05. **MARIUS BEAR** EVENTHALLE
- 26.05. **CHORA THEATER** FIGURENTHEATER IM DIETSCHWEILERSAAL
- 30.05. **SING&GIN** RESTAURANT
- 04.06. **PODIUMSKONZERT** DIETSCHWEILERSAAL
- 08.06. **SCHÜLERORCHESTER** KONZERT DIETSCHWEILERSAAL
- 15.06. **TANZFESTIVAL** MUSIKSCHULE
- 16.06. **BLÄSERFESTIVAL** MUSIKSCHULE
- 19.06. **MUSICAL** «FREMDE WERDEN FREUNDE»
- 27.06. **SING&GIN** RESTAURANT

PRESSWERK-ARBON.CH

